

Seminar für Kulturanthropologie des Textilen

Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen online über das Programm LSF an. Nähere Informationen zu Anmeldefristen erhalten Sie auf unserer Homepage (http://www.fb16.uni-dortmund.de/textil/03_studium/studium.html).

Einführungskurse

160493 Nähkurs

2 Son Di 10:00 - 12:00 EF 50 4.206 Paschedag, G.

Bemerkungen: Der Nähkurs ist ein zusätzlicher Service für Studierende des Seminars für Kulturanthropologie des Textilen und zählt nicht als Studien- und Prüfungsleistung in den Modulen der Gestaltungspraxis. Die Anmeldung zu dem Nähkurs erfolgt bei Frau Paschedag persönlich (Raum 4.210).

Nähere Informationen zum Nähkurs entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter

http://www.fk16.tu-dortmund.de/textil/03_studium/studium.html#Termine/Aktuelles

160494 Nähkurs

2 Son Do 10:00 - 12:00 EF 50 4.206 Paschedag, G.

Bemerkungen: Der Nähkurs ist ein zusätzlicher Service für Studierende des Seminars für Kulturanthropologie des Textilen und zählt nicht als Studien- und Prüfungsleistung in den Modulen der Gestaltungspraxis. Die Anmeldung zu dem Nähkurs erfolgt bei Frau Paschedag persönlich (Raum 4.210).

Nähere Informationen zum Nähkurs entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter

http://www.fk16.tu-dortmund.de/textil/03_studium/studium.html#Termine/Aktuelles

BA-Nebenfach Kulturanthropologie des Textilen

Modul BA KdT 1: Einführung in die Kulturanthropologie des Textilen

Modul BA KdT 4: Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse

Sie müssen sich zu 1 Veranstaltung "Theorien" und zu 1 Veranstaltung "Methoden" in LSF anmelden. Beachten Sie, dass es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

160420 Methoden: Farben

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 10.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert, ab dem die erste technologische Revolution in der Farbstoffindustrie stattfand, ist die Farbe in der Mode nicht nur *demokratisiert*, sie ist zugleich zu einer ökonomisch heiklen Designentscheidung geworden. Farben fungieren besonders im Bereich gleichartiger, seriell oder massenhaft hergestellter Produkte als *Trigger*, über die sich entscheidet, was neu und was obsolet ist. In der Mode- und Textilindustrie gehört die Farbgebung daher zu den intensiv regulierten Designmomenten. Colorengeneering und –management setzen an die Stelle unsicherer Trendvoraussagen gesteuerte Planungen wie zyklisch wiederkehrende Farbpaletten, mit denen Konsument*Innen in Konsumgesellschaften traditionell sozialisiert sind. Im Seminar wollen wir uns mit der Geschichte der Modefarben befassen, mit ihrer Materialität und Immaterialität: Mit den Techniken farblicher Textilveredelung, mit neuen Wissens- und Wissenschaftssystemen, mit der Kanonisierung in Farbsystemen und weiteren technischen Revolutionen, mit der Entstehung von überstaatlichen und modernen (Farbstoff)Märkten und Kulturtransfers und mit der Politisierung von Farben.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160421 Theorien: Muster

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Muster gelten wie Farben als Epiphänomene des Objekt- und Modedesigns, obwohl oder gerade weil auch sie die Gestalt, die Konturen und die Oberflächen und damit die Wirkung und Wahrnehmung von Dingen, ihre Dimensionen als Objektkörper, ihre optische und kinetische Verbindung zu anderen Körpern und Räumen entscheidend beeinflussen. Die Fähigkeit zur Denkbarekeit von Mustern gilt schließlich als Voraussetzung zu Schrift- und Rechenordnungen. Musterbildende Techniken unterliegen vorausschauenden Designprozessen und stellen sich als Ausdrucksprojektionen zur epistemologischen Disposition. Durch Musterungen werden Objekte, Kleidung und Mode vieldeutiger als sie ohnehin schon sind. Schaut man sich verschiedene Mode-, Design- und Kunstphasen an, wird deutlich, dass Musterfindungen zwischen radikaler Absage, Vergangenheitsnostalgie, Folklore und Exotik pendeln, wobei sie zugleich aktuell drängende Problemlagen thematisieren. Im Seminar wollen wir uns mit den Möglichkeiten textiler Musterbildung, von materialbasiertem Design bis zu de-materialisierten digitalen Technologien beschäftigen. Wir wollen verschiedene historische und aktuelle Resonanz- und Referenzräume befragen, in denen Musterbildungen koordiniert und diskursiviert werden.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden

160422 **Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Ruda, A.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Über Mode nachzudenken ist mehr und weniger in Mode. Diese Tendenz ist jedoch keine spezifische Eigenart unserer Tage, sondern sie ist regelrecht historisch: Innerhalb der vergangenen 250 Jahre haben sich zahlreiche Köpfe aus verschiedenen Denkschulen und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Gedanken zum Wesen der Mode gemacht. So gibt es zahlreiche Ansätze, aber keine kontinuierliche und in sich geschlossene Theoriegeschichte. Es sind die disparaten Werke und Texte, die eine Theorie der Mode formen. Neuere Anthologien legen einen Kanon der Theoretiker und Theoretikerinnen wie Charles Baudelaire, Georg Simmel, John Carl Flügel oder auch Anne Hollander und Elena Esposito fest, die den Diskurs maßgeblich geprägt haben.

Auf Basis einer breitgefächerten Auswahl von grundlegenden Texten verschiedener Theoretiker*innen werden wir im Seminar historische und aktuelle Theorieansätze zum Phänomen „Mode denken“ behandeln. Die vertiefende Auseinandersetzung mit den modetheoretischen Diskursen und den Positionen wird durch Lektüre, Präsentation und auf Basis einer regelmäßigen, gemeinsamen Diskussion stattfinden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden auf Grundlage gemeinsamer Erarbeitung einen Einblick in die Modetheorien zu geben, zur Etablierung von Theoriekenntnissen beizutragen und mit den verschiedenen Ansätzen argumentativ umgehen zu können.

Für das Gelingen des Seminars ist Ihre regelmäßige und aktive Teilnahme unabdingbar! Die Teilnahme setzt eine sorgfältige Vorbereitung der Texte und die bereitwillige und selbstständige Mitarbeit voraus. Die Lust am Diskutieren sollten Sie mitbringen.

Literatur: Bitte informieren Sie sich - insofern Sie eine Zulassung zur Teilnahme erhalten - im entsprechenden Moodle-Raum über die vorgesehene Literatur.

160423 **Methoden: Modejournale analysieren**

2 S Do 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Korbik, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Das interdisziplinäre Potenzial der Modeforschung bietet eine Vielzahl möglicher Forschungsquellen sowie Werkzeuge für deren Erschließung. Fragestellung, Quelle und Methodik gehen dabei Hand in Hand. Für die eigene Arbeit kann dies aber leider auch Unsicherheit in Bezug auf die methodische Vorgehensweise bedeuten. Modezeitschriften stellen eine sehr ergiebige und leicht zugängliche Quellengattung dar, die für eine Vielzahl von Fragestellungen genutzt werden können. Ihre Alltagsnähe stellt aber auch eine Herausforderung für eine wissenschaftliche Herangehensweise dar. Im Seminar werden deshalb beispielhaft inhaltsanalytische Methoden anhand der Untersuchung von Modejournalen eingeübt. Regelmäßige Schreibaktivitäten und ihre Besprechung im Seminar dienen dabei der tiefen Auseinandersetzung mit den Themenfeldern und bereiten auf die anschließende Hausarbeit vor.

Literatur:

160424 **Theorien der Mode**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.207 09.04.2019 Giegerich, E.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Voraussetzungen:** Bereitschaft zur Lektüre wissenschaftlicher Texte in deutscher und englischer Sprache
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit
- Kommentar:** Im Laufe der Zeit haben sich eine Vielzahl von Theoretikerinnen und Theoretikern mit dem Phänomen der Mode beschäftigt und Erklärungen für das Entstehen und die Verbreitung von Moden geliefert. Durch die Lektüre und Diskussion verschiedener modetheoretischer Texte, wie etwa von Friedrich Theodor Vischer, Thorstein B. Veblen, Georg Simmel, Anne Hollander oder Yuniya Kawamura, soll das Seminar den Studierenden die Möglichkeit geben, sich vertieft mit unterschiedlichen Theorieansätzen auseinanderzusetzen sowie sich mit dem Verhältnis von Kleidermoden und Körper, Geschlecht, Konsum, sozioökonomischer Zugehörigkeit und weiteren Aspekten zu beschäftigen.
- Literatur:** Barnard, Malcom (Hg.): Fashion Theory. A Reader. Abdingdon, New York 2007.
- Lehnert, Gertrud/Alicia Kühl/Katja Weise (Hg.): Modetheorie. Klassische Texte aus vier Jahrhunderten. Bielefeld 2014.
- Vinken, Barbara (Hg.): Die Blumen der Mode. Klassische und Neue Texte zur Philosophie der Mode. Stuttgart 2016. Eine ausführliche Literaturliste und ein Reader werden den Studierenden in Moodle zur Verfügung gestellt.

Modul BA KdT 5: Schnittstellen

160426 **Ästhetische Prozesse und materielle Kultur: Denim**

2 S Fr 10:00 - 12:00 12.04.2019 Hofmann, V.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Voraussetzungen:** Belegung des Seminars 160427 im SoSe 2019.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Hausarbeit
- Kommentar:** **Denim**

Denim ist die materielle Grundlage und der Bildschirm für zahlreiche Mythen. Material, Webart, Färbung und die Konfektionierung zur Blue Jeans amalgamieren zu einem ikonischen Bekleidungs-element. Hartnäckig hält sich die Mär von ihrer Erfindung durch den armen Auswanderer und verquickt sich mit zahlreichen anderen utopischen und ideologischen, nationalen Narrationen. Bei der Fülle der in sie eingeschriebenen Geschichten, wird es interessant sein zu fragen, wer, wie und wann welche Interessen an der Bedeutungsgebung der Jeans hat. Kann man etwa von strategischen Erzählungen ausgehen? Gegenwärtig gilt die Blue Jeans neben dem T-Shirt als Symbol scheinbar global konvergenter Konsumpräferenzen und als Auslöser einer fortschreitenden Einebnung von differenter Bekleidungskulturen. Wie die Autoren im Band *Global Denim* gezeigt haben, ist sie simultan Ausgangs- und Zielobjekt bei der Suche nach lokalen Bezüglichkeiten und verhandelt ebenso verschiedene Verhältnisse von Macht, Geschlecht, Jugend & Alter, Klasse oder Milieu, Ethnizität, Wirtschaft, Arbeit und Ökologie. Wir wollen uns im Seminar diesem spannungsgeladenen Pendeln widmen. Wir fragen, immer am Objekt und seiner Materialität, welche Akteure die Geschichten und Bedeutungen von Denim permanent in Bewegung halten und welche Fragen im historischen und aktuellen Kontext an die Kleidung gestellt werden können.

Literatur:

160427 **Gestalterische Interpretationen**

2 S	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	11.04.2019-11.04.2019	Schweiger, J.
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	25.04.2019-25.04.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	09.05.2019-09.05.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	23.05.2019-23.05.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	13.06.2019-13.06.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	27.06.2019-27.06.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	11.07.2019-11.07.2019	

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: DO 11.04.19 (12.15 -15.45h), DO 25.04.19 (12.15 -15.45h), DO 09.05.19 (12.15 -15.45h), DO 23.05.19 (12.15 -15.45h), DO 13.06.19 (12.15 -15.45h), DO 27.06.19 (12.15 -15.45h), DO 11.07.19 (12.15 -15.45h), Kontakt: johannes.schweiger@fabrics.at oder johannes.schweiger@tu-dortmund.de
- Voraussetzungen:** Belegung des Seminars 160426 im SoSe 2019.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Hausarbeit
- Kommentar:** **Genois / De Nîmes, Jeans / Denim**

Der Fokus im Schnittstellenseminar liegt auf dem Material an sich, nämlich Denim als Sinnbild für Moderne, Freiheit und - historisch betrachtet - natürlich für Americaness: Die Jeans-Hose, deren Gebrauch von der Arbeitskleidung (Minenarbeiter), der Alltags- und Bühnenkleidung bis zum High-Fashion-Tool reicht, wurde zu einem wichtigen Bestandteil unserer Kulturgeschichte, welcher in allen gesellschaftlichen Gruppierungen - unabhängig ethnischer oder sozialer Unterschiede (wenngleich in unterschiedlicher Form) anzutreffen ist. Sie vereint Typologien von Rebellen, Hippies, Punks, Hausfrauen und Büroangestellten miteinander.

Haben sich über lange Zeit mit dem Tragen einer Jeans auch Statements zu Moderne, Freiheit und Gleichheit manifestiert, ist sie heute tendenziell zu einem breit gestreuten Gebrauchsgut und Markenzeichen verkommen.

Eine weitere Fragestellung wäre, ob und wie sich öffentlicher, sozialer und politischer Raum in unterschiedlichen Materialitäten manifestiert.

Gesellschaftliche Dominanz

Blue Jeans und Denim erscheinen, indem sie in der Vielfalt ihrer Umbildungen beschrieben werden, auch als eine Art „Brücke“ zwischen verschiedenen Kulturen, Generationen, Epochen und widersprüchlichen Formen des Begehrens.

Auf diese Weise entsteht eine vielschichtige Erzählung, in der die Verknüpfung von massenmedialer Demonstration und milieutypischem Handeln der VerbraucherInnen demonstriert wird. Diese Darstellung wird nicht zuletzt durch die Frage zusammengehalten, auf welche Weise bereits im 20. Jahrhundert sowie auch heute neue, politische effektive Allianzen zwischen Gruppen gebildet werden, die keine stabilen homogenen Klassen mehr sind, sondern deren Zusammenhalt auf Momenten der Identifikation beruh(t)en, unterstützt durch neue Medien genauso wie durch neue Formen der Selbstdarstellung (social media).

Die Jeans erscheint als ein nennenswertes Detail der Moderne, das gleichzeitig politisch effektiv und psychisch affektiv ist. In ihrer Ambivalenz provoziert die Blue Jeans immer wieder Gegenerzählungen; was aber beide verbindet, sind Prozesse der Identifikation und des Begehrens.

Dominantes Design – Design Dominanz

Für die gestalterischen Umsetzungen im Rahmen dieses Seminars sind nicht nur das popkulturelle oder bekleidungsgeschichtliche Phänomen der Jeanshose interessant, sondern ebenso die stofflichen Eigenheiten, Charakteristika und soziale Implikationen von Denim als Material, das im textilen Bereich ganz vielfältige Anwendung findet.

Die Machart des Designs blieb im Wesentlichen seit den Anfängen (Ende 19.Jhdt.) relativ unverändert, wenngleich die Oberfläche, quasi eine der architektonischen Strukturen des Stoffes, sich im Laufe der Zeit in den verschiedensten Facetten präsentiert. In diesem Sinne lässt sich alleine schon die Web- bzw. Machart des Stoffes als „Dominant Design“ bezeichnen (ähnlich wie sich das Design der Glühbirne oder der Computer Tastatur über die Jahre nicht wesentlich verändert hat), deren unterschiedlichen Ausformungen – Oberflächenbearbeitung (wie beispielsweise Färbung oder Waschung), Silhouette, Tailoring etc. – aber als „Design Dominanz“ gelesen werden könnten. Über die Materialverarbeitung, die gegenwärtig zum großen Teil an Brands gekoppelt ist, manifestieren sich letztlich auch die Qualitätsunterschiede und deren soziale Implikationen.

Modul BA KdT 7: Mode, Medien und Transfer

160433 **Mode als Mediengeschichte: Wann ist Mode? – Keine Mode ohne Bild.**

2 S

Mo 10:00 - 12:00 EF 50 4.207

08.04.2019

Huith, H.

- Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Voraussetzungen: Besuch der Veranstaltung 160437 für das Modul KdT7.
- Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio
- Kommentar: Wann ist Mode? – Keine Mode ohne Bild.

Wenn Ingrid Loschek in einem Buchtitel danach fragt wann Mode ist und Annette Geiger formuliert, dass ohne Bild keine Mode sei, liefern beide Hinweise auf die enge und unabdingbare Verknüpfung von Mode und Medien. Die visuellen Erscheinungsqualitäten der Mode, die als performative Praxis auf Verbreitung angewiesen ist, sind für den Seminarkontext zentral. Anhand der Medienformate Modenschau, Modezeitschrift, Modefotografie, Modofilm und Modeblogs werden die Zusammenhänge von Mode und Medien in den Blick genommen. Die Erarbeitung der historischen Genese dieser Medien, der spezifischen Gestaltungsstrategien und Wirkungsweisen bilden die Grundlage um reziproke Effekte in diesem Beziehungsgeflecht zu analysieren und Mode als Mediengeschichte lesen zu können.

Im Sinne einer aktivierenden Lehre werden Sie aktiv in den Forschungsprozess miteinbezogen – von der Literaturrecherche bis hin zur Erstellung medienanalytischer Miniaturen – und können im gesteckten Rahmen Ihre eigenen Schwerpunkte setzen.

- Literatur: Verpflichtende Lektüre zur Vorbereitung auf das Seminar: Gudrun M. König/Gabriele Mentges: Modegeschichte als Mediengeschichte. In: Dies. (Hg.): Medien der Mode. Berlin 2010, S. VII-XX.

Eine Literaturliste wird im Seminar erarbeitet.

160437 Transferprozesse: Werkstatt Modekritik

1 S	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.207	10.05.2019-10.05.2019	Korbik, J.
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.207	07.06.2019-07.06.2019	

- Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine werden noch bekannt gegeben.

- Voraussetzungen: Besuch der Veranstaltung 160433.

- Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio

- Kommentar: Als "Kollektiv der Rückgratlosen" bezeichnet der ehemalige Chefredakteur des Magazins "Max", den Modejournalismus, dem stets unkritische Oberflächlichkeit oder sogar der totale Ausverkauf vorgeworfen wird. Besonders in Deutschland konnte sich eine seriöse Modekritik bisher kaum etablieren. Das Blockseminar, welches die Veranstaltung „Mode als Mediengeschichte“ ergänzt, geht deshalb den folgenden Fragen nach: Welche Formen der Modeberichterstattung gibt es aktuell? Was macht eine gute Modeberichterstattung aus? Kann es alternative Konzepte geben? Hierzu verfassen wir selber kurze "Modekritiken".

Im ersten Teil des Seminars werden zunächst Formen der Modeberichterstattung und Modekritik vorgestellt und diskutiert sowie das Selbststudium vorbereitet, dessen Ergebnisse in der zweiten Sitzung vorgestellt werden. Bitte bereiten Sie für das Seminar unbedingt die genannte Literatur vor. Diese befindet sich im Moodle-Raum, der diesem Seminar zugeordnet ist.

- Literatur: Alfons Kaiser: „Die Mode in der aktuellen deutschen Presse. Ein Kommentar.“, in: G. König, G. Mentges, M. Müller (Hg.): *Die Wissenschaften der Mode*. Bielefeld 2015, S. 135–142.

Christian Krug: Kollektiv der Rückgratlosen. In: *Der Spiegel* 26 (2008).

Francesca Granata: „Fashioning Cultural Criticism. An Inquiry into Fashion Criticism and its Delay in Legitimization“, in: *Fashion Theory* (2018), S. 1–18.

Monica Titton: „Fashion criticism unravelled: A sociological critique of criticism in fashion media“, in: *International Journal of Fashion Studies*, 2 (2016), S. 209–23.

Modul BA KdT 8: Analyse materieller Kultur

160435 Theorien und Methoden der Objektanalyse: Objekt der Woche

2 S		Do	10:00 - 12:00	EF 50 4.208	11.04.2019	Hofmann, V.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	-------------

- Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

- Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: BA-Arbeit wird nicht in Textilgestaltung geschrieben.

- Leistungsnachweis: Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation

- Kommentar: Im Seminar dieses Moduls werden theoretische und methodische Kenntnisse der Analyse materieller Kultur vertieft. Durch die Re- und Neu-Lektüre von Schlüsseltexten sollen Studierende vor ihrem Bachelor Abschluss ihren theoretischen und methodischen Wissensbestand reflektieren. Sie wählen für sich ein zu befragendes Objekt aus und wenden das theoretisch-methodische Wissen auf dieses an. Die selbständig durchgeführten, objektbasierten Forschungen werden regelmäßig in der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Am Ende der Veranstaltungszeit werden die Ergebnisse zusammengefasst und als *Objekt der Woche* in einem digitalen *Ausstellungsfenster* der Seminarwebsite präsentiert. Im Bereich Selbststudium besuchen die Studierenden abhängig von der Creditierung in ihrem Studiengang bis Ende der Vorlesungszeit eigenständig einen oder mehrere Orte, wo sie für den Gegenstandsbereich relevante Ausstellungen, Sammlungen oder Archive besichtigen und das Gesehene dokumentieren.

- Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160436 **Theorien und Methoden der Objektanalyse – "ITEMS"**

2 S Mi 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 10.04.2019 Behrend, A.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung für Lehramtsstudierende: BA-Arbeit wird **nicht** in Textildesign geschrieben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation

Kommentar: "ITEMS: Is Fashion Modern?" so der Titel einer 2017/18 am Museum of Modern Art in New York gezeigten Ausstellung, die 111 Kleidungsstücke und Accessoires versammelte, die laut Kuratorinnenteam einen beträchtlichen Einfluss auf die Welt hatten. Was Neil MacGregor mit seinem Projekt "A History of the World in 100 Objects" 2010 publikumswirksam angestoßen hat, versuchte die Ausstellung des Moma auf den Bereich der Kleidung engzuführen: Objekte werden als sogenannte Türöffner genutzt; als Ausgangspunkte für eine Herstellungs-, Gebrauchs-, Rezeptions- und Kulturgeschichte die letztlich über die Geschichte der Dinge selbst hinausweist. Im Seminar schreiben wir die notwendigerweise unvollständig gebliebene New Yorker Liste weiter und fragen unter anderem, wie die von den Kuratorinnen verwendeten Ordnungs-Begriffe "stereotype", "archetype" und "prototype" zu verstehen sind? Konzepte zur Dingtheorie sowie unterschiedliche Methoden der (textilen) Objektanalyse werden im Seminar besprochen, vertieft und in konkreten Objektanalysen praktisch angewendet.

Gemeinsam ist eine Exkursion in das Depot einer Textilsammlung in NRW geplant. Der Bereich des Selbststudiums sieht den eigenständigen Besuch und die anschließende Dokumentation einer für das Seminarthema relevanten Ausstellung vor.

Bitte beachten Sie: Es werden auch englische Texte gelesen.

Literatur: Esculapio, Alex: Items: Is Fashion Modern? In: Fashion Theory. The Journal of Dress, Body & Culture. 2018 (nur online), S. 1-9.

König, Gudrun M./Papierz, Zuzanna: Plädoyer für eine qualitative Dinganalyse. In: Schwertl, Maria/Hess, Sabine/Moser, Johannes (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013, S. 283-307.

Mida, Ingrid/Kim, Alexandra: The Dress Detective. A Practical Guide to Object-based Research in Fashion. London, New York 2015.

Kutschbach, Christine/Schmieder, Falko (Hg.): Von Kopf bis Fuß. Bausteine zu einer Kulturgeschichte der Kleidung. Berlin 2015.

BA GyGe Kulturanthropologie des Textilen (PO 2016)

Modul BA KdT 1: Einführung in die Kulturanthropologie des Textilen

Modul BA KdT 2: Grundlagen der Gestaltung und des Design

160405 **Clean Clothes Campaign**

2 S Mo 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 08.04.2019 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: Idee, Konzept und Entwurf einer Kommunikationskampagne zum Thema Saubere Kleidung für Clean Clothes Campaign

Die Kampagne für Saubere Kleidung ist eine internationale Organisation, die sich für Rechte der Arbeiter und eine Verbesserung von Arbeitsbedingungen in der internationalen Textil- und Bekleidungsindustrie und in der Sportartikelindustrie einsetzt.

Ein T-Shirt hat bereits 46.451,18 km hinter sich, bevor es im Regal eines Geschäfts in Dortmund liegt. Die Produktionskosten einer Jeans liegen bei ca. €3,20; der Rest der Verkaufssumme bleibt bei dem Markenunternehmen.

In diesem Seminar wird an einer Poster-, Anzeigen und Postkartenkampagne gearbeitet, die auf die Produktionsumstände in der Textilindustrie hinweist. Durch eine direkte Konfrontation mit Fakten der Produktionsumstände soll der Konsument auf die Situation der Textilindustrie aufmerksam gemacht werden. Für die Motive der Poster werden explizit Fotografien von eigenen, gestalteten Objekten, Kleidungsstücken oder Inszenierungen erarbeitet, welche die recherchierten Fakten visualisieren.

160406 **Von Socken und anderen spielbaren Puppen**

2 S Mi 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 24.04.2019 von Bülow, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Der erste Seminartermin ist am 24.04.2019.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: Entwicklung und Spiel einer Handpuppe – ein Puppenbauworkshop

Zur ersten Stunde bitte eine alte Socke mitbringen!

Im Kursverlauf gehört es zu den Voraussetzungen einen eigenen "Charakter" zu entwickeln, den Sie dann als Handpuppe bauen und spielen lernen.

160407 **Druck ablassen.**

2 S Mo 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 08.04.2019 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: In diesem Seminar wird gedruckt. Die unterschiedlichsten Drucktechniken werden von einfach bis aufwendig schrittweise durchgeführt. Es werden mit einfachen Mitteln erste einfache Muster gestaltet. Mit Kreppband, Stempeln, Schablonen und Kartoffeln wird begonnen. Im Zentrum steht die Gestaltung von Mustern und die anschließende Fortsetzung der eigenen Versuche in experimentelle Prozesse. Ziel ist die Gestaltung eines eigenen Musters, angewandt auf einem selbstgewählten Stoff in Meterware und die Weiterverarbeitung dieses Stoffes in textile Gebrauchsgegenstände wie zum Beispiel Kleidung, Taschen, Bezüge, Gardinen oder Lampenschirme.

160408 **Ich spinn mir was zurecht - Ein Buchprojekt**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 09.04.2019 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: Textile Begriffe sind ein fester Bestandteil der Sprache, um Geschichten zu erzählen. Den Faden verlieren, Geschichten spinnen, verstrickte Umstände, Lesestoff, Seemannsgarn.....

In diesem Seminar wird mit Form, Farbe und Haptik von Alltagsmaterialien experimentiert. Anschließend werden mit den unterschiedlichsten Materialien Geschichten illustriert. In diesem Projekt wird gemeinsam ein Buch gestaltet. Das Thema und Buch werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

160409 **Blau machen - Einführung in die Cyanotypie, als fotoaktives und -graphisches Druckverfahren auf textilen Fasern.**

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.206 24.04.2019 von Bülow, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Der erste Seminartermin ist am 24.04.2019.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: Im Kursverlauf wird anhand des cyanotypischen Verfahrens in elementare Kompositionstechniken mit Licht und Schatten eingeführt.

Cyanotypie ist ein lichtaktives Verfahren, das mithilfe von Chemikalien, Sonnenlicht und Schatten in blauer Farbe Dinge verschiedenen Oberflächen abbildet. Da dieses Verfahren zwingend auf Sonnenlicht angewiesen ist, wird es bei schlechtem Wetter um andere traditionelle Druckverfahren auf Stoff erweitert.

Modul BA KdT 3: Kulturanthropologische Didaktik und Inklusion

160414 **Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte & Inklusion**

2 S Di 10:00 - 12:00 EF 50 4.207 09.04.2019 Niemann, M.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 15 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio (benotet)

Kommentar: Im Zentrum des Seminars steht die Einführung in kulturanthropologische Vermittlungskonzepte. Diese Theorien beschreiben fachdidaktische Gegenstandsfelder, legitimieren den kulturanthropologischen Textilunterricht und erschließen Unterrichtschoreografien und damit einhergehende methodische Entscheidungen. Fragen der pädagogischen Diagnostik zur Erfassung der Merkmale von Diversität und fachspezifischer (Lern-)Voraussetzungen werden berücksichtigt. Überlegungen zu Möglichkeiten der individuellen Förderung sowie zur Gestaltung eines inklusiven Textilunterrichts werden angebahnt. Zudem werden Methoden zur Förderung der Bildungssprache und Aspekte der Verbraucherbildung durch den Textilunterricht in den Blick genommen.

Literatur: Literaturliste: im Seminar

160415 **Kompetente Alltagsakteure (DIF)**

2 S	Einzel	Mo	15:00 - 16:00	EF 50 4.208	08.04.2019-08.04.2019	Wichmann, S.
	Einzel	Mo	14:30 - 15:30	EF 50 4.208	01.07.2019-01.07.2019	

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 15 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

VORBESPRECHUNGSTERMIN: an der TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, SR 4.208, Mo., 08.04.2019, 15:00-16:00 Uhr

SCHULTERMINNE: in der Emscherschule Aplerbeck, Schweizer Allee 25, 44287 Dortmund, Montagsgruppe: 29.4.; 6.5.; 13.5.; 20.5.; 27.5.; 3.6.; 24.6., jeweils 8:00-10:00

Donnerstagsgruppe: 11.4.; 2.5.; 9.5.; 16.5.; 6.6.; 13.6.; 27.6., jeweils 12:00-13:30

REFLEXION: an der TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, SR 4.208, Mo., 01.07.2019, 14.30 - 15.30 Uhr

Kommentar: Das Seminar thematisiert Fragen der Diagnose und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern im Textunterricht. Gearbeitet wird an schulischen Fallbeispielen. Es werden gezielte Planungsstrategien von Unterricht reflektiert und Förderkonzepte erarbeitet.

Modul BA KdT 4: Theorien und Methoden vestimentärer Kulturalyse

160420 Methoden: Farben

2 S		Mi	10:00 - 12:00	EF 50 4.208	10.04.2019	Hofmann, V.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	-------------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert, ab dem die erste technologische Revolution in der Farbstoffindustrie stattfand, ist die Farbe in der Mode nicht nur *demokratisiert*, sie ist zugleich zu einer ökonomisch heiklen Designentscheidung geworden. Farben fungieren besonders im Bereich gleichartiger, seriell oder massenhaft hergestellter Produkte als *Trigger*, über die sich entscheidet, was neu und was obsolet ist. In der Mode- und Textilindustrie gehört die Farbgebung daher zu den intensiv regulierten Designmomenten. Colorengeneering und –management setzen an die Stelle unsicherer Trendvoraussagen gesteuerte Planungen wie zyklisch wiederkehrende Farbpaletten, mit denen Konsument*Innen in Konsumgesellschaften traditionell sozialisiert sind. Im Seminar wollen wir uns mit der Geschichte der Modefarben befassen, mit ihrer Materialität und Immaterialität: Mit den Techniken farblicher Textilveredelung, mit neuen Wissens- und Wissenschaftssystemen, mit der Kanonisierung in Farbsystemen und weiteren technischen Revolutionen, mit der Entstehung von überstaatlichen und modernen (Farbstoff)Märkten und Kulturtransfers und mit der Politisierung von Farben.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160421 Theorien: Muster

2 S		Do	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	11.04.2019	Hofmann, V.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	-------------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Muster gelten wie Farben als Epiphänomene des Objekt- und Modedesigns, obwohl oder gerade weil auch sie die Gestalt, die Konturen und die Oberflächen und damit die Wirkung und Wahrnehmung von Dingen, ihre Dimensionen als Objektkörper, ihre optische und kinetische Verbindung zu anderen Körpern und Räumen entscheidend beeinflussen. Die Fähigkeit zur Denkbareit von Mustern gilt schließlich als Voraussetzung zu Schrift- und Rechenordnungen. Musterbildende Techniken unterliegen vorausschauenden Designprozessen und stellen sich als Ausdrucksprojektionen zur epistemologischen Disposition. Durch Musterungen werden Objekte, Kleidung und Mode vieldeutiger als sie ohnehin schon sind. Schaut man sich verschiedene Mode-, Design- und Kunstphasen an, wird deutlich, dass Musterfindungen zwischen radikaler Absage, Vergangenheitsnostalgie, Folklore und Exotik pendeln, wobei sie zugleich aktuell drängende Problemlagen thematisieren. Im Seminar wollen wir uns mit den Möglichkeiten textiler Musterbildung, von materialbasiertem Design bis zu de-materialisierten digitalen Technologien beschäftigen. Wir wollen verschiedene historische und aktuelle Resonanz- und Referenzräume befragen, in denen Musterbildungen koordiniert und diskursiviert werden.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden

160422 Theorien vestimentärer Kulturalyse. Mode denken

2 S		Di	12:00 - 14:00	EF 50 4.208	09.04.2019	Ruda, A.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	----------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Über Mode nachzudenken ist mehr und weniger in Mode. Diese Tendenz ist jedoch keine spezifische Eigenart unserer Tage, sondern sie ist regelrecht historisch: Innerhalb der vergangenen 250 Jahre haben sich zahlreiche Köpfe aus verschiedenen Denkschulen und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Gedanken zum Wesen der Mode gemacht. So gibt es zahlreiche Ansätze, aber keine kontinuierliche und in sich geschlossene Theoriegeschichte. Es sind die disparaten Werke und Texte, die eine Theorie der Mode formen. Neuere Anthologien legen einen Kanon der Theoretiker und Theoretikerinnen wie Charles Baudelaire, Georg Simmel, John Carl Flügel oder auch Anne Hollander und Elena Esposito fest, die den Diskurs maßgeblich geprägt haben.

Auf Basis einer breitgefächerten Auswahl von grundlegenden Texten verschiedener Theoretiker*innen werden wir im Seminar historische und aktuelle Theorieansätze zum Phänomen „Mode denken“ behandeln. Die vertiefende Auseinandersetzung mit den modetheoretischen Diskursen und den Positionen wird durch Lektüre, Präsentation und auf Basis einer regelmäßigen, gemeinsamen Diskussion stattfinden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden auf Grundlage gemeinsamer Erarbeitung einen Einblick in die Modetheorien zu geben, zur Etablierung von Theoriekenntnissen beizutragen und mit den verschiedenen Ansätzen argumentativ umgehen zu können.

Für das Gelingen des Seminars ist Ihre regelmäßige und aktive Teilnahme unabdingbar! Die Teilnahme setzt eine sorgfältige Vorbereitung der Texte und die bereitwillige und selbstständige Mitarbeit voraus. Die Lust am Diskutieren sollten Sie mitbringen.

Literatur: Bitte informieren Sie sich - insofern Sie eine Zulassung zur Teilnahme erhalten - im entsprechenden Moodle-Raum über die vorgesehene Literatur.

160423 **Methoden: Modejournale analysieren**

2 S Do 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Korbik, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Das interdisziplinäre Potenzial der Modeforschung bietet eine Vielzahl möglicher Forschungsquellen sowie Werkzeuge für deren Erschließung. Fragestellung, Quelle und Methodik gehen dabei Hand in Hand. Für die eigene Arbeit kann dies aber leider auch Unsicherheit in Bezug auf die methodische Vorgehensweise bedeuten. Modezeitschriften stellen eine sehr ergiebige und leicht zugängliche Quellengattung dar, die für eine Vielzahl von Fragestellungen genutzt werden können. Ihre Alltagsnähe stellt aber auch eine Herausforderung für eine wissenschaftliche Herangehensweise dar. Im Seminar werden deshalb beispielhaft inhaltsanalytische Methoden anhand der Untersuchung von Modejournalen eingeübt. Regelmäßige Schreibaktivitäten und ihre Besprechung im Seminar dienen dabei der tieferen Auseinandersetzung mit den Themenfeldern und bereiten auf die anschließende Hausarbeit vor.

Literatur:

160424 **Theorien der Mode**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.207 09.04.2019 Giegerich, E.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Lektüre wissenschaftlicher Texte in deutscher und englischer Sprache

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Im Laufe der Zeit haben sich eine Vielzahl von Theoretikerinnen und Theoretikern mit dem Phänomen der Mode beschäftigt und Erklärungen für das Entstehen und die Verbreitung von Moden geliefert. Durch die Lektüre und Diskussion verschiedener modetheoretischer Texte, wie etwa von Friedrich Theodor Vischer, Thorstein B. Veblen, Georg Simmel, Anne Hollander oder Yuniya Kawamura, soll das Seminar den Studierenden die Möglichkeit geben, sich vertieft mit unterschiedlichen Theorieansätzen auseinanderzusetzen sowie sich mit dem Verhältnis von Kleidermoden und Körper, Geschlecht, Konsum, sozioökonomischer Zugehörigkeit und weiteren Aspekten zu beschäftigen.

Literatur: Barnard, Malcom (Hg.): Fashion Theory. A Reader. Abdingdon, New York 2007.

Lehnert, Gertrud/Alicia Kühl/Katja Weise (Hg.): Modetheorie. Klassische Texte aus vier Jahrhunderten. Bielefeld 2014.

Vinken, Barbara (Hg.): Die Blumen der Mode. Klassische und Neue Texte zur Philosophie der Mode. Stuttgart 2016. Eine ausführliche Literaturliste und ein Reader werden den Studierenden in Moodle zur Verfügung gestellt.

Modul für das Brufsfeldpraktikum im Fach KdT

160419 **BA Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum**

2 S Einzel Mi 11:45 - 12:15 EF 50 4.207 24.04.2019-24.04.2019 Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich. Vorbesprechung: Mi., 24.04.2019, 11:45 Uhr, SR. 4.207

Weitere Termine werden in der ersten Sitzung abgesprochen.

Voraussetzungen: Berufsfeldpraktikum wird im Fach Textilgestaltung absolviert.

Kommentar: Das Seminar begleitet Studierende, die ihr außerschulisches Praktikum im Fach Textilgestaltung / Kulturanthropologie des Textilen absolvieren. Es bezieht sich auf außerschulische kulturvermittelnde Berufstätigkeiten. Neben der Beratung stehen Analysen von Sammlungsobjekten und die Generierung von Vermittlungskonzepten im Mittelpunkt des Seminars.

Modul BA KdT 5: Schnittstellen

160426 Ästhetische Prozesse und materielle Kultur: Denim

2 S Fr 10:00 - 12:00 12.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Belegung des Seminars 160427 im SoSe 2019.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Hausarbeit

Kommentar: **Denim**

Denim ist die materielle Grundlage und der Bildschirm für zahlreiche Mythen. Material, Webart, Färbung und die Konfektionierung zur Blue Jeans amalgamieren zu einem ikonischen Bekleidungs-element. Hartnäckig hält sich die Mär von ihrer Erfindung durch den armen Auswanderer und verquickt sich mit zahlreichen anderen utopischen und ideologischen, nationalen Narrationen. Bei der Fülle der in sie eingeschriebenen Geschichten, wird es interessant sein zu fragen, wer, wie und wann welche Interessen an der Bedeutungsgebung der Jeans hat. Kann man etwa von strategischen Erzählungen ausgehen? Gegenwärtig gilt die Blue Jeans neben dem T-Shirt als Symbol scheinbar global konvergenter Konsumpräferenzen und als Auslöser einer fortschreitenden Einebnung von differenten Bekleidungskulturen. Wie die Autoren im Band *Global Denim* gezeigt haben, ist sie simultan Ausgangs- und Zielobjekt bei der Suche nach lokalen Bezüglichkeiten und verhandelt ebenso verschiedene Verhältnisse von Macht, Geschlecht, Jugend & Alter, Klasse oder Milieu, Ethnizität, Wirtschaft, Arbeit und Ökologie. Wir wollen uns im Seminar diesem spannungsgeladenen Pendeln widmen. Wir fragen, immer am Objekt und seiner Materialität, welche Akteure die Geschichten und Bedeutungen von Denim permanent in Bewegung halten und welche Fragen im historischen und aktuellen Kontext an die Kleidung gestellt werden können.

Literatur:

160427 Gestalterische Interpretationen

2 S	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	11.04.2019-11.04.2019	Schweiger, J.
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	25.04.2019-25.04.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	09.05.2019-09.05.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	23.05.2019-23.05.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	13.06.2019-13.06.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	27.06.2019-27.06.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	11.07.2019-11.07.2019	

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: DO 11.04.19 (12.15 -15.45h), DO 25.04.19 (12.15 -15.45h), DO 09.05.19 (12.15 -15.45h), DO 23.05.19 (12.15 -15.45h), DO 13.06.19 (12.15 -15.45h), DO 27.06.19 (12.15 -15.45h), DO 11.07.19 (12.15 -15.45h), Kontakt: johannes.schweiger@fabrics.at oder johannes.schweiger@tu-dortmund.de
- Voraussetzungen:** Belegung des Seminars 160426 im SoSe 2019.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Hausarbeit
- Kommentar:** **Genois / De Nîmes, Jeans / Denim**

Der Fokus im Schnittstellenseminar liegt auf dem Material an sich, nämlich Denim als Sinnbild für Moderne, Freiheit und - historisch betrachtet - natürlich für Americaness: Die Jeans-Hose, deren Gebrauch von der Arbeitskleidung (Minenarbeiter), der Alltags- und Bühnenkleidung bis zum High-Fashion-Tool reicht, wurde zu einem wichtigen Bestandteil unserer Kulturgeschichte, welcher in allen gesellschaftlichen Gruppierungen - unabhängig ethnischer oder sozialer Unterschiede (wenngleich in unterschiedlicher Form) anzutreffen ist. Sie vereint Typologien von Rebellen, Hippies, Punks, Hausfrauen und Büroangestellten miteinander.

Haben sich über lange Zeit mit dem Tragen einer Jeans auch Statements zu Moderne, Freiheit und Gleichheit manifestiert, ist sie heute tendenziell zu einem breit gestreuten Gebrauchsgut und Markenzeichen verkommen.

Eine weitere Fragestellung wäre, ob und wie sich öffentlicher, sozialer und politischer Raum in unterschiedlichen Materialitäten manifestiert.

Gesellschaftliche Dominanz

Blue Jeans und Denim erscheinen, indem sie in der Vielfalt ihrer Umbildungen beschrieben werden, auch als eine Art „Brücke“ zwischen verschiedenen Kulturen, Generationen, Epochen und widersprüchlichen Formen des Begehrens.

Auf diese Weise entsteht eine vielschichtige Erzählung, in der die Verknüpfung von massenmedialer Demonstration und milieutypischem Handeln der VerbraucherInnen demonstriert wird. Diese Darstellung wird nicht zuletzt durch die Frage zusammengehalten, auf welche Weise bereits im 20. Jahrhundert sowie auch heute neue, politische effektive Allianzen zwischen Gruppen gebildet werden, die keine stabilen homogenen Klassen mehr sind, sondern deren Zusammenhalt auf Momenten der Identifikation beruh(t)en, unterstützt durch neue Medien genauso wie durch neue Formen der Selbstdarstellung (social media).

Die Jeans erscheint als ein nennenswertes Detail der Moderne, das gleichzeitig politisch effektiv und psychisch affektiv ist. In ihrer Ambivalenz provoziert die Blue Jeans immer wieder Gegenerzählungen; was aber beide verbindet, sind Prozesse der Identifikation und des Begehrens.

Dominantes Design – Design Dominanz

Für die gestalterischen Umsetzungen im Rahmen dieses Seminars sind nicht nur das popkulturelle oder bekleidungsgeschichtliche Phänomen der Jeanshose interessant, sondern ebenso die stofflichen Eigenheiten, Charakteristika und soziale Implikationen von Denim als Material, das im textilen Bereich ganz vielfältige Anwendung findet.

Die Machart des Designs blieb im Wesentlichen seit den Anfängen (Ende 19.Jhdt.) relativ unverändert, wenngleich die Oberfläche, quasi eine der architektonischen Strukturen des Stoffes, sich im Laufe der Zeit in den verschiedensten Facetten präsentiert. In diesem Sinne lässt sich alleine schon die Web- bzw. Machart des Stoffes als „Dominant Design“ bezeichnen (ähnlich wie sich das Design der Glühbirne oder der Computer Tastatur über die Jahre nicht wesentlich verändert hat), deren unterschiedlichen Ausformungen – Oberflächenbearbeitung (wie beispielsweise Färbung oder Waschung), Silhouette, Tailoring etc. – aber als „Design Dominanz“ gelesen werden könnten. Über die Materialverarbeitung, die gegenwärtig zum großen Teil an Brands gekoppelt ist, manifestieren sich letztlich auch die Qualitätsunterschiede und deren soziale Implikationen.

Modul BA KdT 6: Examensmodul

160433 **Mode als Mediengeschichte: Wann ist Mode? – Keine Mode ohne Bild.**

2 S

Mo 10:00 - 12:00 EF 50 4.207

08.04.2019

Huith, H.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Voraussetzungen:** Besuch der Veranstaltung 160437 für das Modul KdT7.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Portfolio
- Kommentar:** Wann ist Mode? – Keine Mode ohne Bild.

Wenn Ingrid Loschek in einem Buchtitel danach fragt wann Mode ist und Annette Geiger formuliert, dass ohne Bild keine Mode sei, liefern beide Hinweise auf die enge und unabdingbare Verknüpfung von Mode und Medien. Die visuellen Erscheinungsqualitäten der Mode, die als performative Praxis auf Verbreitung angewiesen ist, sind für den Seminarkontext zentral. Anhand der Medienformate Modenschau, Modezeitschrift, Modefotografie, Modofilm und Modeblogs werden die Zusammenhänge von Mode und Medien in den Blick genommen. Die Erarbeitung der historischen Genese dieser Medien, der spezifischen Gestaltungsstrategien und Wirkungsweisen bilden die Grundlage um reziproke Effekte in diesem Beziehungsgeflecht zu analysieren und Mode als Mediengeschichte lesen zu können.

Im Sinne einer aktivierenden Lehre werden Sie aktiv in den Forschungsprozess miteinbezogen – von der Literaturrecherche bis hin zur Erstellung medienanalytischer Miniaturen – und können im gesteckten Rahmen Ihre eigenen Schwerpunkte setzen.

- Literatur:** Verpflichtende Lektüre zur Vorbereitung auf das Seminar: Gudrun M. König/Gabriele Mentges: Modegeschichte als Mediengeschichte. In: Dies. (Hg.): Medien der Mode. Berlin 2010, S. VII-XX.

Eine Literaturliste wird im Seminar erarbeitet.

160434 **wissenschaftliches Argumentieren (Examenskolloquium)**

2 K	Einzel	Mi	10:00 - 12:00	EF 50 4.211	03.04.2019-03.04.2019	Watzlawik, J.
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	10.04.2019-10.04.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	08.05.2019-08.05.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	15.05.2019-15.05.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	22.05.2019-22.05.2019	
	Block	-	-	-	11.06.2019-15.06.2019	

- Bemerkungen:** Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Vorbesprechung am Mi., 03.04.2019, 10:00-12:00, SR 4.211; weitere Termine am 10.04., 08.05., 15.05. und 22.05.2019 und Exkursion vom 11.06.-15.06.2019

- Voraussetzungen:** BA-Arbeit wird in Textilgestaltung bzw. Kulturanthropologie des Textilen geschrieben.

- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) benotet

- Kommentar:** Die Veranstaltung widmet sich der Vorbereitung und Begleitung der Bachelor-Arbeit, Neben der vertieften Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Recherchen, Quellen und Methoden zielt sie auf Themenkonturierung, Konzept und Gliederung des eigenen Forschungsvorhabens.

Zum Abschluss wird eine mehrtägige Exkursion stattfinden, die der Themenfindung, Quellenerhebung und dem Austausch mit Fachleuten und Höhersemestrigen dient.

Für die Teilnahme an Seminar und Exkursion (11.06.–15.06.2019) ist ein persönliches Erscheinen zur Vorbesprechung am 03. April nötig.

Die Teilnehmerzahl der Exkursion ist auf 12 Personen beschränkt. Sechst- und Höhersemestrige, die den Schein dieses Semster benötigen, werden vorrangig behandelt. Alternativen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Modul BA KdT 7: Mode, Medien und Transfer

160433 **Mode als Mediengeschichte: Wann ist Mode? – Keine Mode ohne Bild.**

2 S	Mo	10:00 - 12:00	EF 50 4.207	08.04.2019	Huith, H.
-----	----	---------------	-------------	------------	-----------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Besuch der Veranstaltung 160437 für das Modul KdT7.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio

Kommentar: Wann ist Mode? – Keine Mode ohne Bild.

Wenn Ingrid Loschek in einem Buchtitel danach fragt wann Mode ist und Annette Geiger formuliert, dass ohne Bild keine Mode sei, liefern beide Hinweise auf die enge und unabdingbare Verknüpfung von Mode und Medien. Die visuellen Erscheinungsqualitäten der Mode, die als performative Praxis auf Verbreitung angewiesen ist, sind für den Seminarkontext zentral. Anhand der Medienformate Modenschau, Modezeitschrift, Modefotografie, Modofilm und Modeblogs werden die Zusammenhänge von Mode und Medien in den Blick genommen. Die Erarbeitung der historischen Genese dieser Medien, der spezifischen Gestaltungsstrategien und Wirkungsweisen bilden die Grundlage um reziproke Effekte in diesem Beziehungsgeflecht zu analysieren und Mode als Mediengeschichte lesen zu können.

Im Sinne einer aktivierenden Lehre werden Sie aktiv in den Forschungsprozess miteinbezogen – von der Literaturrecherche bis hin zur Erstellung medienanalytischer Miniaturen – und können im gesteckten Rahmen Ihre eigenen Schwerpunkte setzen.

Literatur: Verpflichtende Lektüre zur Vorbereitung auf das Seminar: Gudrun M. König/Gabriele Mentges: Modegeschichte als Mediengeschichte. In: Dies. (Hg.): Medien der Mode. Berlin 2010, S. VII-XX.

Eine Literaturliste wird im Seminar erarbeitet.

160437 **Transferprozesse: Werkstatt Modekritik**

1 S	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.207	10.05.2019-10.05.2019	Korbik, J.
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.207	07.06.2019-07.06.2019	

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine werden noch bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Besuch der Veranstaltung 160433.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio

Kommentar: Als "Kollektiv der Rückgratlosen" bezeichnet der ehemalige Chefredakteur des Magazins "Max", den Modejournalismus, dem stets unkritische Oberflächlichkeit oder sogar der totale Ausverkauf vorgeworfen wird. Besonders in Deutschland konnte sich eine seriöse Modekritik bisher kaum etablieren. Das Blockseminar, welches die Veranstaltung „Mode als Mediengeschichte" ergänzt, geht deshalb den folgenden Fragen nach: Welche Formen der Modeberichterstattung gibt es aktuell? Was macht eine gute Modeberichterstattung aus? Kann es alternative Konzepte geben? Hierzu verfassen wir selber kurze "Modekritiken".

Im ersten Teil des Seminars werden zunächst Formen der Modeberichterstattung und Modekritik vorgestellt und diskutiert sowie das Selbststudium vorbereitet, dessen Ergebnisse in der zweiten Sitzung vorgestellt werden. Bitte bereiten Sie für das Seminar unbedingt die genannte Literatur vor. Diese befindet sich im Moodle-Raum, der diesem Seminar zugeordnet ist.

Literatur: Alfons Kaiser: „Die Mode in der aktuellen deutschen Presse. Ein Kommentar.“, in: G. König, G. Mentges, M. Müller (Hg.): *Die Wissenschaften der Mode*. Bielefeld 2015, S. 135–142.

Christian Krug: Kollektiv der Rückgratlosen. In: *Der Spiegel* 26 (2008).

Francesca Granata: „Fashioning Cultural Criticism. An Inquiry into Fashion Criticism and its Delay in Legitimization“, in: *Fashion Theory* (2018), S. 1–18.

Monica Titton: „Fashion criticism unravelled: A sociological critique of criticism in fashion media“, in: *International Journal of Fashion Studies*, 2 (2016), S. 209–23.

BA HRSGe Textilgestaltung (PO 2016)

Modul BA HRSGe 1: Einführung in die Kulturanthropologie des Textilen

Modul BA HRSGe 2: Grundlagen der Gestaltung und des Design

160405 **Clean Clothes Campaign**

2 S	Mo	12:00 - 14:00	EF 50 4.206	08.04.2019	Wawro, S.
-----	----	---------------	-------------	------------	-----------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.
 Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)
 Kommentar: Idee, Konzept und Entwurf einer Kommunikationskampagne zum Thema Saubere Kleidung für Clean Clothes Campaign

Die Kampagne für Saubere Kleidung ist eine internationale Organisation, die sich für Rechte der Arbeiter und eine Verbesserung von Arbeitsbedingungen in der internationalen Textil- und Bekleidungsindustrie und in der Sportartikelindustrie einsetzt.

Ein T-Shirt hat bereits 46.451,18 km hinter sich, bevor es im Regal eines Geschäfts in Dortmund liegt. Die Produktionskosten einer Jeans liegen bei ca. €3,20; der Rest der Verkaufssumme bleibt bei dem Markenunternehmen.

In diesem Seminar wird an einer Poster-, Anzeigen und Postkartenkampagne gearbeitet, die auf die Produktionsumstände in der Textilindustrie hinweist. Durch eine direkte Konfrontation mit Fakten der Produktionsumstände soll der Konsument auf die Situation der Textilindustrie aufmerksam gemacht werden. Für die Motive der Poster werden explizit Fotografien von eigenen, gestalteten Objekten, Kleidungsstücken oder Inszenierungen erarbeitet, welche die recherchierten Fakten visualisieren.

160406 **Von Socken und anderen spielbaren Puppen**

2 S Mi 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 24.04.2019 von Bülow, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Der erste Seminartermin ist am 24.04.2019.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: Entwicklung und Spiel einer Handpuppe – ein Puppenbauworkshop

Zur ersten Stunde bitte eine alte Socke mitbringen!

Im Kursverlauf gehört es zu den Voraussetzungen einen eigenen "Charakter" zu entwickeln, den Sie dann als Handpuppe bauen und spielen lernen.

160407 **Druck ablassen.**

2 S Mo 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 08.04.2019 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: In diesem Seminar wird gedruckt. Die unterschiedlichsten Drucktechniken werden von einfach bis aufwendig schrittweise durchgeführt. Es werden mit einfachen Mitteln erste einfache Muster gestaltet. Mit Kreppband, Stempeln, Schablonen und Kartoffeln wird begonnen. Im Zentrum steht die Gestaltung von Mustern und die anschließende Fortsetzung der eigenen Versuche in experimentelle Prozesse. Ziel ist die Gestaltung eines eigenen Musters, angewandt auf einem selbstgewählten Stoff in Meterware und die Weiterverarbeitung dieses Stoffes in textile Gebrauchsgegenstände wie zum Beispiel Kleidung, Taschen, Bezüge, Gardinen oder Lampenschirme.

160408 **Ich spinn mir was zurecht - Ein Buchprojekt**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 09.04.2019 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: Textile Begriffe sind ein fester Bestandteil der Sprache, um Geschichten zu erzählen. Den Faden verlieren, Geschichten spinnen, verstrickte Umstände, Lesestoff, Seemannsgarn.....

In diesem Seminar wird mit Form, Farbe und Haptik von Alltagsmaterialien experimentiert. Anschließend werden mit den unterschiedlichsten Materialien Geschichten illustriert. In diesem Projekt wird gemeinsam ein Buch gestaltet. Das Thema und Buch werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

160409 **Blau machen - Einführung in die Cyanotypie, als fotoaktives und -graphisches Druckverfahren auf textilen Fasern.**

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.206 24.04.2019 von Bülow, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Der erste Seminartermin ist am 24.04.2019.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: Im Kursverlauf wird anhand des cyanotypischen Verfahrens in elementare Kompositionstechniken mit Licht und Schatten eingeführt.

Cyanotypie ist ein lichtaktives Verfahren, das mithilfe von Chemikalien, Sonnenlicht und Schatten in blauer Farbe Dinge verschiedenen Oberflächen abbildet. Da dieses Verfahren zwingend auf Sonnenlicht angewiesen ist, wird es bei schlechtem Wetter um andere traditionelle Druckverfahren auf Stoff erweitert.

Modul BA HRSGe 3: Kulturanthropologische Didaktik und Inklusion

160414 Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte & Inklusion

2 S Di 10:00 - 12:00 EF 50 4.207 09.04.2019 Niemann, M.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 15 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio (benotet)

Kommentar: Im Zentrum des Seminars steht die Einführung in kulturanthropologische Vermittlungskonzepte. Diese Theorien beschreiben fachdidaktische Gegenstandsfelder, legitimieren den kulturanthropologischen Textilunterricht und erschließen Unterrichtschoreografien und damit einhergehende methodische Entscheidungen. Fragen der pädagogischen Diagnostik zur Erfassung der Merkmale von Diversität und fachspezifischer (Lern-)Voraussetzungen werden berücksichtigt. Überlegungen zu Möglichkeiten der individuellen Förderung sowie zur Gestaltung eines inklusiven Textilunterrichts werden angebahnt. Zudem werden Methoden zur Förderung der Bildungssprache und Aspekte der Verbraucherbildung durch den Textilunterricht in den Blick genommen.

Literatur: Literaturliste: im Seminar

160415 Kompetente Alltagsakteure (DIF)

2 S Einzel Mo 15:00 - 16:00 EF 50 4.208 08.04.2019-08.04.2019 Wichmann, S.
Einzel Mo 14:30 - 15:30 EF 50 4.208 01.07.2019-01.07.2019

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 15 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

VORBESPRECHUNGSTERMIN: an der TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, SR 4.208, Mo., 08.04.2019, 15:00-16:00 Uhr

SCHULTERMINE: in der Emscherschule Aplerbeck, Schweizer Allee 25, 44287 Dortmund, Montagsgruppe: 29.4.; 6.5.; 13.5.; 20.5.; 27.5.; 3.6.; 24.6., jeweils 8:00-10:00

Donnerstagsgruppe: 11.4.; 2.5.; 9.5.; 16.5.; 6.6.; 13.6.; 27.6., jeweils 12:00-13:30

REFLEXION: an der TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, SR 4.208, Mo., 01.07.2019, 14.30 - 15.30 Uhr

Kommentar: Das Seminar thematisiert Fragen der Diagnose und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern im Textilunterricht. Gearbeitet wird an schulischen Fallbeispielen. Es werden gezielte Planungsstrategien von Unterricht reflektiert und Förderkonzepte erarbeitet.

Modul BA HRSGe 4: Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse

160420 Methoden: Farben

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 10.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert, ab dem die erste technologische Revolution in der Farbstoffindustrie stattfand, ist die Farbe in der Mode nicht nur *demokratisiert*, sie ist zugleich zu einer ökonomisch heiklen Designentscheidung geworden. Farben fungieren besonders im Bereich gleichartiger, seriell oder massenhaft hergestellter Produkte als *Trigger*, über die sich entscheidet, was neu und was obsolet ist. In der Mode- und Textilindustrie gehört die Farbgebung daher zu den intensiv regulierten Designmomenten. Colorengeneering und –management setzen an die Stelle unsicherer Trendvoraussagen gesteuerte Planungen wie zyklisch wiederkehrende Farbpaletten, mit denen Konsument*Innen in Konsumgesellschaften traditionell sozialisiert sind. Im Seminar wollen wir uns mit der Geschichte der Modefarben befassen, mit ihrer Materialität und Immaterialität: Mit den Techniken farblicher Textilveredelung, mit neuen Wissens- und Wissenschaftssystemen, mit der Kanonisierung in Farbsystemen und weiteren technischen Revolutionen, mit der Entstehung von überstaatlichen und modernen (Farbstoff)Märkten und Kulturtransfers und mit der Politisierung von Farben.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160421 Theorien: Muster

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Muster gelten wie Farben als Epiphänomene des Objekt- und Modedesigns, obwohl oder gerade weil auch sie die Gestalt, die Konturen und die Oberflächen und damit die Wirkung und Wahrnehmung von Dingen, ihre Dimensionen als Objektkörper, ihre optische und kinetische Verbindung zu anderen Körpern und Räumen entscheidend beeinflussen. Die Fähigkeit zur Denkbareit von Mustern gilt schließlich als Voraussetzung zu Schrift- und Rechenordnungen. Musterbildende Techniken unterliegen vorausschauenden Designprozessen und stellen sich als Ausdrucksprojektionen zur epistemologischen Disposition. Durch Musterungen werden Objekte, Kleidung und Mode vieldeutiger als sie ohnehin schon sind. Schaut man sich verschiedene Mode-, Design- und Kunstphasen an, wird deutlich, dass Musterfindungen zwischen radikaler Absage, Vergangenheitsnostalgie, Folklore und Exotik pendeln, wobei sie zugleich aktuell drängende Problemlagen thematisieren. Im Seminar wollen wir uns mit den Möglichkeiten textiler Musterbildung, von materialbasiertem Design bis zu de-materialisierten digitalen Technologien beschäftigen. Wir wollen verschiedene historische und aktuelle Resonanz- und Referenzräume befragen, in denen Musterbildungen koordiniert und diskursiviert werden.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden

160422 **Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Ruda, A.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Über Mode nachzudenken ist mehr und weniger in Mode. Diese Tendenz ist jedoch keine spezifische Eigenart unserer Tage, sondern sie ist regelrecht historisch: Innerhalb der vergangenen 250 Jahre haben sich zahlreiche Köpfe aus verschiedenen Denkschulen und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Gedanken zum Wesen der Mode gemacht. So gibt es zahlreiche Ansätze, aber keine kontinuierliche und in sich geschlossene Theoriegeschichte. Es sind die disparaten Werke und Texte, die eine Theorie der Mode formen. Neuere Anthologien legen einen Kanon der Theoretiker und Theoretikerinnen wie Charles Baudelaire, Georg Simmel, John Carl Flügel oder auch Anne Hollander und Elena Esposito fest, die den Diskurs maßgeblich geprägt haben.

Auf Basis einer breitgefächerten Auswahl von grundlegenden Texten verschiedener Theoretiker*innen werden wir im Seminar historische und aktuelle Theorieansätze zum Phänomen „Mode denken“ behandeln. Die vertiefende Auseinandersetzung mit den modetheoretischen Diskursen und den Positionen wird durch Lektüre, Präsentation und auf Basis einer regelmäßigen, gemeinsamen Diskussion stattfinden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden auf Grundlage gemeinsamer Erarbeitung einen Einblick in die Modetheorien zu geben, zur Etablierung von Theoriekenntnissen beizutragen und mit den verschiedenen Ansätzen argumentativ umgehen zu können.

Für das Gelingen des Seminars ist Ihre regelmäßige und aktive Teilnahme unabdingbar! Die Teilnahme setzt eine sorgfältige Vorbereitung der Texte und die bereitwillige und selbstständige Mitarbeit voraus. Die Lust am Diskutieren sollten Sie mitbringen.

Literatur: Bitte informieren Sie sich - insofern Sie eine Zulassung zur Teilnahme erhalten - im entsprechenden Moodle-Raum über die vorgesehene Literatur.

160423 **Methoden: Modejournale analysieren**

2 S Do 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Korbik, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Das interdisziplinäre Potenzial der Modeforschung bietet eine Vielzahl möglicher Forschungsquellen sowie Werkzeuge für deren Erschließung. Fragestellung, Quelle und Methodik gehen dabei Hand in Hand. Für die eigene Arbeit kann dies aber leider auch Unsicherheit in Bezug auf die methodische Vorgehensweise bedeuten. Modezeitschriften stellen eine sehr ergiebige und leicht zugängliche Quellengattung dar, die für eine Vielzahl von Fragestellungen genutzt werden können. Ihre Alltagsnähe stellt aber auch eine Herausforderung für eine wissenschaftliche Herangehensweise dar. Im Seminar werden deshalb beispielhaft inhaltsanalytische Methoden anhand der Untersuchung von Modejournalen eingeübt. Regelmäßige Schreibaktivitäten und ihre Besprechung im Seminar dienen dabei der tiefen Auseinandersetzung mit den Themenfeldern und bereiten auf die anschließende Hausarbeit vor.

Literatur:

160424 **Theorien der Mode**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.207 09.04.2019 Giegerich, E.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Voraussetzungen:** Bereitschaft zur Lektüre wissenschaftlicher Texte in deutscher und englischer Sprache
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit
- Kommentar:** Im Laufe der Zeit haben sich eine Vielzahl von Theoretikerinnen und Theoretikern mit dem Phänomen der Mode beschäftigt und Erklärungen für das Entstehen und die Verbreitung von Moden geliefert. Durch die Lektüre und Diskussion verschiedener modetheoretischer Texte, wie etwa von Friedrich Theodor Vischer, Thorstein B. Veblen, Georg Simmel, Anne Hollander oder Yuniya Kawamura, soll das Seminar den Studierenden die Möglichkeit geben, sich vertieft mit unterschiedlichen Theorieansätzen auseinanderzusetzen sowie sich mit dem Verhältnis von Kleidermoden und Körper, Geschlecht, Konsum, sozioökonomischer Zugehörigkeit und weiteren Aspekten zu beschäftigen.
- Literatur:** Barnard, Malcom (Hg.): Fashion Theory. A Reader. Abdingdon, New York 2007.
- Lehnert, Gertrud/Alicia Kühl/Katja Weise (Hg.): Modetheorie. Klassische Texte aus vier Jahrhunderten. Bielefeld 2014.
- Vinken, Barbara (Hg.): Die Blumen der Mode. Klassische und Neue Texte zur Philosophie der Mode. Stuttgart 2016. Eine ausführliche Literaturliste und ein Reader werden den Studierenden in Moodle zur Verfügung gestellt.

Modul für das Brufsfeldpraktikum im Fach Textilgestaltung

160419 BA Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum

2 S Einzel Mi 11:45 - 12:15 EF 50 4.207 24.04.2019-24.04.2019 Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich. Vorbesprechung: Mi., 24.04.2019, 11:45 Uhr, SR. 4.207

Weitere Termine werden in der ersten Sitzung abgesprochen.

Voraussetzungen: Berufsfeldpraktikum wird im Fach Textilgestaltung absolviert.

Kommentar: Das Seminar begleitet Studierende, die ihr außerschulisches Praktikum im Fach Textilgestaltung / Kulturanthropologie des Textilen absolvieren. Es bezieht sich auf außerschulische kulturvermittelnde Berufstätigkeiten. Neben der Beratung stehen Analysen von Sammlungsobjekten und die Generierung von Vermittlungskonzepten im Mittelpunkt des Seminars.

Modul BA HRSGe 5: Schnittstellen

160426 Ästhetische Prozesse und materielle Kultur: Denim

2 S Fr 10:00 - 12:00 12.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Belegung des Seminars 160427 im SoSe 2019.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Hausarbeit

Kommentar: Denim

Denim ist die materielle Grundlage und der Bildschirm für zahlreiche Mythen. Material, Webart, Färbung und die Konfektionierung zur Blue Jeans amalgamieren zu einem ikonischen Bekleidungsselement. Hartnäckig hält sich die Mär von ihrer Erfindung durch den armen Auswanderer und verquickt sich mit zahlreichen anderen utopischen und ideologischen, nationalen Narrationen. Bei der Fülle der in sie eingeschriebenen Geschichten, wird es interessant sein zu fragen, wer, wie und wann welche Interessen an der Bedeutungsgebung der Jeans hat. Kann man etwa von strategischen Erzählungen ausgehen? Gegenwärtig gilt die Blue Jeans neben dem T-Shirt als Symbol scheinbar global konvergenter Konsumpräferenzen und als Auslöser einer fortschreitenden Einebnung von differenter Bekleidungskulturen. Wie die Autoren im Band *Global Denim* gezeigt haben, ist sie simultan Ausgangs- und Zielobjekt bei der Suche nach lokalen Bezüglichkeiten und verhandelt ebenso verschiedene Verhältnisse von Macht, Geschlecht, Jugend & Alter, Klasse oder Milieu, Ethnizität, Wirtschaft, Arbeit und Ökologie. Wir wollen uns im Seminar diesem spannungsgeladenen Pendeln widmen. Wir fragen, immer am Objekt und seiner Materialität, welche Akteure die Geschichten und Bedeutungen von Denim permanent in Bewegung halten und welche Fragen im historischen und aktuellen Kontext an die Kleidung gestellt werden können.

Literatur:

160427 Gestalterische Interpretationen

2 S Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	11.04.2019-11.04.2019	Schweiger, J.
Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	25.04.2019-25.04.2019	
Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	09.05.2019-09.05.2019	
Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	23.05.2019-23.05.2019	
Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	13.06.2019-13.06.2019	
Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	27.06.2019-27.06.2019	
Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	11.07.2019-11.07.2019	

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: DO 11.04.19 (12.15 -15.45h), DO 25.04.19 (12.15 -15.45h), DO 09.05.19 (12.15 -15.45h), DO 23.05.19 (12.15 -15.45h), DO 13.06.19 (12.15 -15.45h), DO 27.06.19 (12.15 -15.45h), DO 11.07.19 (12.15 -15.45h), Kontakt: johannes.schweiger@fabrics.at oder johannes.schweiger@tu-dortmund.de
- Voraussetzungen:** Belegung des Seminars 160426 im SoSe 2019.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Hausarbeit
- Kommentar:** **Genois / De Nîmes, Jeans / Denim**

Der Fokus im Schnittstellenseminar liegt auf dem Material an sich, nämlich Denim als Sinnbild für Moderne, Freiheit und - historisch betrachtet - natürlich für Americaness: Die Jeans-Hose, deren Gebrauch von der Arbeitskleidung (Minenarbeiter), der Alltags- und Bühnenkleidung bis zum High-Fashion-Tool reicht, wurde zu einem wichtigen Bestandteil unserer Kulturgeschichte, welcher in allen gesellschaftlichen Gruppierungen - unabhängig ethnischer oder sozialer Unterschiede (wenngleich in unterschiedlicher Form) anzutreffen ist. Sie vereint Typologien von Rebellen, Hippies, Punks, Hausfrauen und Büroangestellten miteinander.

Haben sich über lange Zeit mit dem Tragen einer Jeans auch Statements zu Moderne, Freiheit und Gleichheit manifestiert, ist sie heute tendenziell zu einem breit gestreuten Gebrauchsgut und Markenzeichen verkommen.

Eine weitere Fragestellung wäre, ob und wie sich öffentlicher, sozialer und politischer Raum in unterschiedlichen Materialitäten manifestiert.

Gesellschaftliche Dominanz

Blue Jeans und Denim erscheinen, indem sie in der Vielfalt ihrer Umbildungen beschrieben werden, auch als eine Art „Brücke“ zwischen verschiedenen Kulturen, Generationen, Epochen und widersprüchlichen Formen des Begehrens.

Auf diese Weise entsteht eine vielschichtige Erzählung, in der die Verknüpfung von massenmedialer Demonstration und milieutypischem Handeln der VerbraucherInnen demonstriert wird. Diese Darstellung wird nicht zuletzt durch die Frage zusammengehalten, auf welche Weise bereits im 20. Jahrhundert sowie auch heute neue, politische effektive Allianzen zwischen Gruppen gebildet werden, die keine stabilen homogenen Klassen mehr sind, sondern deren Zusammenhalt auf Momenten der Identifikation beruh(t)en, unterstützt durch neue Medien genauso wie durch neue Formen der Selbstdarstellung (social media).

Die Jeans erscheint als ein nennenswertes Detail der Moderne, das gleichzeitig politisch effektiv und psychisch affektiv ist. In ihrer Ambivalenz provoziert die Blue Jeans immer wieder Gegenerzählungen; was aber beide verbindet, sind Prozesse der Identifikation und des Begehrens.

Dominantes Design – Design Dominanz

Für die gestalterischen Umsetzungen im Rahmen dieses Seminars sind nicht nur das popkulturelle oder bekleidungsgeschichtliche Phänomen der Jeanshose interessant, sondern ebenso die stofflichen Eigenheiten, Charakteristika und soziale Implikationen von Denim als Material, das im textilen Bereich ganz vielfältige Anwendung findet.

Die Machart des Designs blieb im Wesentlichen seit den Anfängen (Ende 19.Jhdt.) relativ unverändert, wenngleich die Oberfläche, quasi eine der architektonischen Strukturen des Stoffes, sich im Laufe der Zeit in den verschiedensten Facetten präsentiert. In diesem Sinne lässt sich alleine schon die Web- bzw. Machart des Stoffes als „Dominant Design“ bezeichnen (ähnlich wie sich das Design der Glühbirne oder der Computer Tastatur über die Jahre nicht wesentlich verändert hat), deren unterschiedlichen Ausformungen – Oberflächenbearbeitung (wie beispielsweise Färbung oder Waschung), Silhouette, Tailoring etc. – aber als „Design Dominanz“ gelesen werden könnten. Über die Materialverarbeitung, die gegenwärtig zum großen Teil an Brands gekoppelt ist, manifestieren sich letztlich auch die Qualitätsunterschiede und deren soziale Implikationen.

Modul BA HRSGe 6: Examensmodul

160434 **wissenschaftliches Argumentieren (Examenskolloquium)**

2 K	Einzel	Mi	10:00 - 12:00	EF 50 4.211	03.04.2019-03.04.2019	Watzlawik, J.
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	10.04.2019-10.04.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	08.05.2019-08.05.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	15.05.2019-15.05.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	22.05.2019-22.05.2019	
	Block	-	-	-	11.06.2019-15.06.2019	

- Bemerkungen:** Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.
- Vorbesprechung am Mi., 03.04.2019, 10:00-12:00, SR 4.211; weitere Termine am 10.04., 08.05., 15.05. und 22.05.2019 und Exkursion vom 11.06.-15.06.2019
- Voraussetzungen:** BA-Arbeit wird in Textilgestaltung bzw. Kulturanthropologie des Textilen geschrieben.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) benotet
- Kommentar:** Die Veranstaltung widmet sich der Vorbereitung und Begleitung der Bachelor-Arbeit, Neben der vertieften Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Recherchen, Quellen und Methoden zielt sie auf Themenkonturierung, Konzept und Gliederung des eigenen Forschungsvorhabens.
- Zum Abschluss wird eine mehrtägige Exkursion stattfinden, die der Themenfindung, Quellenerhebung und dem Austausch mit Fachleuten und Höhersemestrigen dient.
- Für die Teilnahme an Seminar und Exkursion (11.06.–15.06.2019) ist ein persönliches Erscheinen zur Vorbesprechung am 03. April nötig.
- Die Teilnehmerzahl der Exkursion ist auf 12 Personen beschränkt. Sechst- und Höhersemestrige, die den Schein dieses Semster benötigen, werden vorrangig behandelt. Alternativen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Modul BA HRSGe 7: Analyse materieller Kultur

160435 Theorien und Methoden der Objektanalyse: Objekt der Woche

2 S Do 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Hofmann, V.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Voraussetzungen:** Teilnahmevoraussetzung: BA-Arbeit wird nicht in Textilgestaltung geschrieben.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation
- Kommentar:** Im Seminar dieses Moduls werden theoretische und methodische Kenntnisse der Analyse materieller Kultur vertieft. Durch die Re- und Neu-Lektüre von Schlüsseltexten sollen Studierende vor ihrem Bachelor Abschluss ihren theoretischen und methodischen Wissensbestand reflektieren. Sie wählen für sich ein zu befragendes Objekt aus und wenden das theoretisch-methodische Wissen auf dieses an. Die selbständig durchgeführten, objektbasierten Forschungen werden regelmäßig in der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Am Ende der Veranstaltungszeit werden die Ergebnisse zusammengefasst und als *Objekt der Woche* in einem digitalen *Ausstellungsfenster* der Seminarwebsite präsentiert. Im Bereich Selbststudium besuchen die Studierenden abhängig von der Creditierung in ihrem Studiengang bis Ende der Vorlesungszeit eigenständig einen oder mehrere Orte, wo sie für den Gegenstandsbereich relevante Ausstellungen, Sammlungen oder Archive besichtigen und das Gesehene dokumentieren.
- Literatur:** Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160436 Theorien und Methoden der Objektanalyse – "ITEMS"

2 S Mi 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 10.04.2019 Behrend, A.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.
- Voraussetzungen:** Teilnahmevoraussetzung für Lehramtsstudierende: BA-Arbeit wird **nicht** in Textilgestaltung geschrieben.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation
- Kommentar:** "ITEMS: Is Fashion Modern?" so der Titel einer 2017/18 am Museum of Modern Art in New York gezeigten Ausstellung, die 111 Kleidungsstücke und Accessoires versammelte, die laut Kuratorinnenteam einen beträchtlichen Einfluss auf die Welt hatten. Was Neil MacGregor mit seinem Projekt "A History of the World in 100 Objects" 2010 publikumswirksam angestoßen hat, versuchte die Ausstellung des Moma auf den Bereich der Kleidung engzuführen: Objekte werden als sogenannte Türöffner genutzt; als Ausgangspunkte für eine Herstellungs-, Gebrauchs-, Rezeptions- und Kulturgeschichte die letztlich über die Geschichte der Dinge selbst hinausweist. Im Seminar schreiben wir die notwendigerweise unvollständig gebliebene New Yorker Liste weiter und fragen unter anderem, wie die von den Kuratorinnen verwendeten Ordnungs-Begriffe "stereotype", "archetype" und "prototype" zu verstehen sind? Konzepte zur Dingtheorie sowie unterschiedliche Methoden der (textilen) Objektanalyse werden im Seminar besprochen, vertieft und in konkreten Objektanalysen praktisch angewendet.
- Gemeinsam ist eine Exkursion in das Depot einer Textilsammlung in NRW geplant. Der Bereich des Selbststudiums sieht den eigenständigen Besuch und die anschließende Dokumentation einer für das Seminarthema relevanten Ausstellung vor.
- Literatur:** Bitte beachten Sie: Es werden auch englische Texte gelesen.
- Esculapio, Alex: Items: Is Fashion Modern? In: Fashion Theory. The Journal of Dress, Body & Culture. 2018 (nur online), S. 1-9.
- König, Gudrun M./Papierz, Zuzanna: Plädoyer für eine qualitative Dinganalyse. In: Schwertl, Maria/Hess, Sabine/Moser, Johannes (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013, S. 283-307.
- Mida, Ingrid/Kim, Alexandra: The Dress Detective. A Practical Guide to Object-based Research in Fashion. London, New York 2015.
- Kutschbach, Christine/Schmieder, Falko (Hg.): Von Kopf bis Fuß. Bausteine zu einer Kulturgeschichte der Kleidung. Berlin 2015.

BA SP Textilgestaltung (PO 2016)

Modul BA SP 1: Einführung in die Kulturanthropologie des Textilen

Modul BA SP 2: Grundlagen der Gestaltung und des Designs

160405 **Clean Clothes Campaign**

2 S Mo 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 08.04.2019 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: Idee, Konzept und Entwurf einer Kommunikationskampagne zum Thema Saubere Kleidung für Clean Clothes Campaign

Die Kampagne für Saubere Kleidung ist eine internationale Organisation, die sich für Rechte der Arbeiter und eine Verbesserung von Arbeitsbedingungen in der internationalen Textil- und Bekleidungsindustrie und in der Sportartikelindustrie einsetzt.

Ein T-Shirt hat bereits 46.451,18 km hinter sich, bevor es im Regal eines Geschäfts in Dortmund liegt. Die Produktionskosten einer Jeans liegen bei ca. €3,20; der Rest der Verkaufssumme bleibt bei dem Markenunternehmen.

In diesem Seminar wird an einer Poster-, Anzeigen und Postkartenkampagne gearbeitet, die auf die Produktionsumstände in der Textilindustrie hinweist. Durch eine direkte Konfrontation mit Fakten der Produktionsumstände soll der Konsument auf die Situation der Textilindustrie aufmerksam gemacht werden. Für die Motive der Poster werden explizit Fotografien von eigenen, gestalteten Objekten, Kleidungsstücken oder Inszenierungen erarbeitet, welche die recherchierten Fakten visualisieren.

160406 **Von Socken und anderen spielbaren Puppen**

2 S Mi 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 24.04.2019 von Bülow, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Der erste Seminartermin ist am 24.04.2019.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: Entwicklung und Spiel einer Handpuppe – ein Puppenbauworkshop

Zur ersten Stunde bitte eine alte Socke mitbringen!

Im Kursverlauf gehört es zu den Voraussetzungen einen eigenen "Charakter" zu entwickeln, den Sie dann als Handpuppe bauen und spielen lernen.

160407 **Druck ablassen.**

2 S Mo 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 08.04.2019 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: In diesem Seminar wird gedruckt. Die unterschiedlichsten Drucktechniken werden von einfach bis aufwendig schrittweise durchgeführt. Es werden mit einfachen Mitteln erste einfache Muster gestaltet. Mit Kreppband, Stempeln, Schablonen und Kartoffeln wird begonnen. Im Zentrum steht die Gestaltung von Mustern und die anschließende Fortsetzung der eigenen Versuche in experimentelle Prozesse. Ziel ist die Gestaltung eines eigenen Musters, angewandt auf einem selbstgewählten Stoff in Meterware und die Weiterverarbeitung dieses Stoffes in textile Gebrauchsgegenstände wie zum Beispiel Kleidung, Taschen, Bezüge, Gardinen oder Lampenschirme.

160408 **Ich spinn mir was zurecht - Ein Buchprojekt**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 09.04.2019 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: Textile Begriffe sind ein fester Bestandteil der Sprache, um Geschichten zu erzählen. Den Faden verlieren, Geschichten spinnen, verstrickte Umstände, Lesestoff, Seemannsgarn.....

In diesem Seminar wird mit Form, Farbe und Haptik von Alltagsmaterialien experimentiert. Anschließend werden mit den unterschiedlichsten Materialien Geschichten illustriert. In diesem Projekt wird gemeinsam ein Buch gestaltet. Das Thema und Buch werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

160409 **Blau machen - Einführung in die Cyanotypie, als fotoaktives und -graphisches Druckverfahren auf textilen Fasern.**

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.206 24.04.2019 von Bülow, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Der erste Seminartermin ist am 24.04.2019.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) unbenotet (Rundgang / Ausstellung)

Kommentar: Im Kursverlauf wird anhand des cyanotypischen Verfahrens in elementare Kompositionstechniken mit Licht und Schatten eingeführt.

Cyanotypie ist ein lichtaktives Verfahren, das mithilfe von Chemikalien, Sonnenlicht und Schatten in blauer Farbe Dinge verschiedenen Oberflächen abbildet. Da dieses Verfahren zwingend auf Sonnenlicht angewiesen ist, wird es bei schlechtem Wetter um andere traditionelle Druckverfahren auf Stoff erweitert.

Modul BA SP 3: Kulturanthropologische Didaktik und Inklusion

160414 Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte & Inklusion

2 S Di 10:00 - 12:00 EF 50 4.207 09.04.2019 Niemann, M.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 15 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio (benotet)

Kommentar: Im Zentrum des Seminars steht die Einführung in kulturanthropologische Vermittlungskonzepte. Diese Theorien beschreiben fachdidaktische Gegenstandsfelder, legitimieren den kulturanthropologischen Textilunterricht und erschließen Unterrichtschoreografien und damit einhergehende methodische Entscheidungen. Fragen der pädagogischen Diagnostik zur Erfassung der Merkmale von Diversität und fachspezifischer (Lern-)Voraussetzungen werden berücksichtigt. Überlegungen zu Möglichkeiten der individuellen Förderung sowie zur Gestaltung eines inklusiven Textilunterrichts werden angebahnt. Zudem werden Methoden zur Förderung der Bildungssprache und Aspekte der Verbraucherbildung durch den Textilunterricht in den Blick genommen.

Literatur: Literaturliste: im Seminar

160415 Kompetente Alltagsakteure (DIF)

2 S Einzel Mo 15:00 - 16:00 EF 50 4.208 08.04.2019-08.04.2019 Wichmann, S.
Einzel Mo 14:30 - 15:30 EF 50 4.208 01.07.2019-01.07.2019

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 15 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

VORBESPRECHUNGSTERMIN: an der TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, SR 4.208, Mo., 08.04.2019, 15:00-16:00 Uhr

SCHULTERMINE: in der Emscherschule Aplerbeck, Schweizer Allee 25, 44287 Dortmund, Montagsgruppe: 29.4.; 6.5.; 13.5.; 20.5.; 27.5.; 3.6.; 24.6., jeweils 8:00-10:00

Donnerstagsgruppe: 11.4.; 2.5.; 9.5.; 16.5.; 6.6.; 13.6.; 27.6., jeweils 12:00-13:30

REFLEXION: an der TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, SR 4.208, Mo., 01.07.2019, 14.30 - 15.30 Uhr

Kommentar: Das Seminar thematisiert Fragen der Diagnose und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern im Textilunterricht. Gearbeitet wird an schulischen Fallbeispielen. Es werden gezielte Planungsstrategien von Unterricht reflektiert und Förderkonzepte erarbeitet.

Modul BA SP 4: Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse

160420 Methoden: Farben

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 10.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert, ab dem die erste technologische Revolution in der Farbstoffindustrie stattfand, ist die Farbe in der Mode nicht nur *demokratisiert*, sie ist zugleich zu einer ökonomisch heiklen Designentscheidung geworden. Farben fungieren besonders im Bereich gleichartiger, seriell oder massenhaft hergestellter Produkte als *Trigger*, über die sich entscheidet, was neu und was obsolet ist. In der Mode- und Textilindustrie gehört die Farbgebung daher zu den intensiv regulierten Designmomenten. Colorengeneering und –management setzen an die Stelle unsicherer Trendvoraussagen gesteuerte Planungen wie zyklisch wiederkehrende Farbpaletten, mit denen Konsument*Innen in Konsumgesellschaften traditionell sozialisiert sind. Im Seminar wollen wir uns mit der Geschichte der Modefarben befassen, mit ihrer Materialität und Immaterialität: Mit den Techniken farblicher Textilveredelung, mit neuen Wissens- und Wissenschaftssystemen, mit der Kanonisierung in Farbsystemen und weiteren technischen Revolutionen, mit der Entstehung von überstaatlichen und modernen (Farbstoff)Märkten und Kulturtransfers und mit der Politisierung von Farben.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160421 Theorien: Muster

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Muster gelten wie Farben als Epiphänomene des Objekt- und Modedesigns, obwohl oder gerade weil auch sie die Gestalt, die Konturen und die Oberflächen und damit die Wirkung und Wahrnehmung von Dingen, ihre Dimensionen als Objektkörper, ihre optische und kinetische Verbindung zu anderen Körpern und Räumen entscheidend beeinflussen. Die Fähigkeit zur Denkbareit von Mustern gilt schließlich als Voraussetzung zu Schrift- und Rechenordnungen. Musterbildende Techniken unterliegen vorausschauenden Designprozessen und stellen sich als Ausdrucksprojektionen zur epistemologischen Disposition. Durch Musterungen werden Objekte, Kleidung und Mode vieldeutiger als sie ohnehin schon sind. Schaut man sich verschiedene Mode-, Design- und Kunstphasen an, wird deutlich, dass Musterfindungen zwischen radikaler Absage, Vergangenheitsnostalgie, Folklore und Exotik pendeln, wobei sie zugleich aktuell drängende Problemlagen thematisieren. Im Seminar wollen wir uns mit den Möglichkeiten textiler Musterbildung, von materialbasiertem Design bis zu de-materialisierten digitalen Technologien beschäftigen. Wir wollen verschiedene historische und aktuelle Resonanz- und Referenzräume befragen, in denen Musterbildungen koordiniert und diskursiviert werden.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden

160422 **Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Ruda, A.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Über Mode nachzudenken ist mehr und weniger in Mode. Diese Tendenz ist jedoch keine spezifische Eigenart unserer Tage, sondern sie ist regelrecht historisch: Innerhalb der vergangenen 250 Jahre haben sich zahlreiche Köpfe aus verschiedenen Denkschulen und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Gedanken zum Wesen der Mode gemacht. So gibt es zahlreiche Ansätze, aber keine kontinuierliche und in sich geschlossene Theoriegeschichte. Es sind die disparaten Werke und Texte, die eine Theorie der Mode formen. Neuere Anthologien legen einen Kanon der Theoretiker und Theoretikerinnen wie Charles Baudelaire, Georg Simmel, John Carl Flügel oder auch Anne Hollander und Elena Esposito fest, die den Diskurs maßgeblich geprägt haben.

Auf Basis einer breitgefächerten Auswahl von grundlegenden Texten verschiedener Theoretiker*innen werden wir im Seminar historische und aktuelle Theorieansätze zum Phänomen „Mode denken“ behandeln. Die vertiefende Auseinandersetzung mit den modetheoretischen Diskursen und den Positionen wird durch Lektüre, Präsentation und auf Basis einer regelmäßigen, gemeinsamen Diskussion stattfinden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden auf Grundlage gemeinsamer Erarbeitung einen Einblick in die Modetheorien zu geben, zur Etablierung von Theoriekenntnissen beizutragen und mit den verschiedenen Ansätzen argumentativ umgehen zu können.

Für das Gelingen des Seminars ist Ihre regelmäßige und aktive Teilnahme unabdingbar! Die Teilnahme setzt eine sorgfältige Vorbereitung der Texte und die bereitwillige und selbstständige Mitarbeit voraus. Die Lust am Diskutieren sollten Sie mitbringen.

Literatur: Bitte informieren Sie sich - insofern Sie eine Zulassung zur Teilnahme erhalten - im entsprechenden Moodle-Raum über die vorgesehene Literatur.

160423 **Methoden: Modejournale analysieren**

2 S Do 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Korbik, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Das interdisziplinäre Potenzial der Modeforschung bietet eine Vielzahl möglicher Forschungsquellen sowie Werkzeuge für deren Erschließung. Fragestellung, Quelle und Methodik gehen dabei Hand in Hand. Für die eigene Arbeit kann dies aber leider auch Unsicherheit in Bezug auf die methodische Vorgehensweise bedeuten. Modezeitschriften stellen eine sehr ergiebige und leicht zugängliche Quellengattung dar, die für eine Vielzahl von Fragestellungen genutzt werden können. Ihre Alltagsnähe stellt aber auch eine Herausforderung für eine wissenschaftliche Herangehensweise dar. Im Seminar werden deshalb beispielhaft inhaltsanalytische Methoden anhand der Untersuchung von Modejournalen eingeübt. Regelmäßige Schreibaktivitäten und ihre Besprechung im Seminar dienen dabei der tiefen Auseinandersetzung mit den Themenfeldern und bereiten auf die anschließende Hausarbeit vor.

Literatur:

160424 **Theorien der Mode**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.207 09.04.2019 Giegerich, E.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Voraussetzungen:** Bereitschaft zur Lektüre wissenschaftlicher Texte in deutscher und englischer Sprache
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit
- Kommentar:** Im Laufe der Zeit haben sich eine Vielzahl von Theoretikerinnen und Theoretikern mit dem Phänomen der Mode beschäftigt und Erklärungen für das Entstehen und die Verbreitung von Moden geliefert. Durch die Lektüre und Diskussion verschiedener modetheoretischer Texte, wie etwa von Friedrich Theodor Vischer, Thorstein B. Veblen, Georg Simmel, Anne Hollander oder Yuniya Kawamura, soll das Seminar den Studierenden die Möglichkeit geben, sich vertieft mit unterschiedlichen Theorieansätzen auseinanderzusetzen sowie sich mit dem Verhältnis von Kleidermoden und Körper, Geschlecht, Konsum, sozioökonomischer Zugehörigkeit und weiteren Aspekten zu beschäftigen.
- Literatur:** Barnard, Malcom (Hg.): Fashion Theory. A Reader. Abdingdon, New York 2007.
- Lehnert, Gertrud/Alicia Kühl/Katja Weise (Hg.): Modetheorie. Klassische Texte aus vier Jahrhunderten. Bielefeld 2014.
- Vinken, Barbara (Hg.): Die Blumen der Mode. Klassische und Neue Texte zur Philosophie der Mode. Stuttgart 2016. Eine ausführliche Literaturliste und ein Reader werden den Studierenden in Moodle zur Verfügung gestellt.

Modul für das Brufsfeldpraktikum im Fach Textilgestaltung

160419 BA Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum

2 S Einzel Mi 11:45 - 12:15 EF 50 4.207 24.04.2019-24.04.2019 Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich. Vorbesprechung: Mi., 24.04.2019, 11:45 Uhr, SR. 4.207

Weitere Termine werden in der ersten Sitzung abgesprochen.

Voraussetzungen: Berufsfeldpraktikum wird im Fach Textilgestaltung absolviert.

Kommentar: Das Seminar begleitet Studierende, die ihr außerschulisches Praktikum im Fach Textilgestaltung / Kulturanthropologie des Textilen absolvieren. Es bezieht sich auf außerschulische kulturvermittelnde Berufstätigkeiten. Neben der Beratung stehen Analysen von Sammlungsobjekten und die Generierung von Vermittlungskonzepten im Mittelpunkt des Seminars.

Modul BA SP 5: Schnittstellen

160426 Ästhetische Prozesse und materielle Kultur: Denim

2 S Fr 10:00 - 12:00 12.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Belegung des Seminars 160427 im SoSe 2019.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Hausarbeit

Kommentar: Denim

Denim ist die materielle Grundlage und der Bildschirm für zahlreiche Mythen. Material, Webart, Färbung und die Konfektionierung zur Blue Jeans amalgamieren zu einem ikonischen Bekleidungsselement. Hartnäckig hält sich die Mär von ihrer Erfindung durch den armen Auswanderer und verquickt sich mit zahlreichen anderen utopischen und ideologischen, nationalen Narrationen. Bei der Fülle der in sie eingeschriebenen Geschichten, wird es interessant sein zu fragen, wer, wie und wann welche Interessen an der Bedeutungsgebung der Jeans hat. Kann man etwa von strategischen Erzählungen ausgehen? Gegenwärtig gilt die Blue Jeans neben dem T-Shirt als Symbol scheinbar global konvergenter Konsumpräferenzen und als Auslöser einer fortschreitenden Einebnung von differenter Bekleidungskulturen. Wie die Autoren im Band *Global Denim* gezeigt haben, ist sie simultan Ausgangs- und Zielobjekt bei der Suche nach lokalen Bezüglichkeiten und verhandelt ebenso verschiedene Verhältnisse von Macht, Geschlecht, Jugend & Alter, Klasse oder Milieu, Ethnizität, Wirtschaft, Arbeit und Ökologie. Wir wollen uns im Seminar diesem spannungsgeladenen Pendeln widmen. Wir fragen, immer am Objekt und seiner Materialität, welche Akteure die Geschichten und Bedeutungen von Denim permanent in Bewegung halten und welche Fragen im historischen und aktuellen Kontext an die Kleidung gestellt werden können.

Literatur:

160427 Gestalterische Interpretationen

2 S Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	11.04.2019-11.04.2019	Schweiger, J.
Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	25.04.2019-25.04.2019	
Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	09.05.2019-09.05.2019	
Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	23.05.2019-23.05.2019	
Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	13.06.2019-13.06.2019	
Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	27.06.2019-27.06.2019	
Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	11.07.2019-11.07.2019	

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: DO 11.04.19 (12.15 -15.45h), DO 25.04.19 (12.15 -15.45h), DO 09.05.19 (12.15 -15.45h), DO 23.05.19 (12.15 -15.45h), DO 13.06.19 (12.15 -15.45h), DO 27.06.19 (12.15 -15.45h), DO 11.07.19 (12.15 -15.45h), Kontakt: johannes.schweiger@fabrics.at oder johannes.schweiger@tu-dortmund.de
- Voraussetzungen:** Belegung des Seminars 160426 im SoSe 2019.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Hausarbeit
- Kommentar:** **Genois / De Nîmes, Jeans / Denim**

Der Fokus im Schnittstellenseminar liegt auf dem Material an sich, nämlich Denim als Sinnbild für Moderne, Freiheit und - historisch betrachtet - natürlich für Americaness: Die Jeans-Hose, deren Gebrauch von der Arbeitskleidung (Minenarbeiter), der Alltags- und Bühnenkleidung bis zum High-Fashion-Tool reicht, wurde zu einem wichtigen Bestandteil unserer Kulturgeschichte, welcher in allen gesellschaftlichen Gruppierungen - unabhängig ethnischer oder sozialer Unterschiede (wenngleich in unterschiedlicher Form) anzutreffen ist. Sie vereint Typologien von Rebellen, Hippies, Punks, Hausfrauen und Büroangestellten miteinander.

Haben sich über lange Zeit mit dem Tragen einer Jeans auch Statements zu Moderne, Freiheit und Gleichheit manifestiert, ist sie heute tendenziell zu einem breit gestreuten Gebrauchsgut und Markenzeichen verkommen.

Eine weitere Fragestellung wäre, ob und wie sich öffentlicher, sozialer und politischer Raum in unterschiedlichen Materialitäten manifestiert.

Gesellschaftliche Dominanz

Blue Jeans und Denim erscheinen, indem sie in der Vielfalt ihrer Umbildungen beschrieben werden, auch als eine Art „Brücke“ zwischen verschiedenen Kulturen, Generationen, Epochen und widersprüchlichen Formen des Begehrens.

Auf diese Weise entsteht eine vielschichtige Erzählung, in der die Verknüpfung von massenmedialer Demonstration und milieutypischem Handeln der VerbraucherInnen demonstriert wird. Diese Darstellung wird nicht zuletzt durch die Frage zusammengehalten, auf welche Weise bereits im 20. Jahrhundert sowie auch heute neue, politische effektive Allianzen zwischen Gruppen gebildet werden, die keine stabilen homogenen Klassen mehr sind, sondern deren Zusammenhalt auf Momenten der Identifikation beruh(t)en, unterstützt durch neue Medien genauso wie durch neue Formen der Selbstdarstellung (social media).

Die Jeans erscheint als ein nennenswertes Detail der Moderne, das gleichzeitig politisch effektiv und psychisch affektiv ist. In ihrer Ambivalenz provoziert die Blue Jeans immer wieder Gegenerzählungen; was aber beide verbindet, sind Prozesse der Identifikation und des Begehrens.

Dominantes Design – Design Dominanz

Für die gestalterischen Umsetzungen im Rahmen dieses Seminars sind nicht nur das popkulturelle oder bekleidungsgeschichtliche Phänomen der Jeanshose interessant, sondern ebenso die stofflichen Eigenheiten, Charakteristika und soziale Implikationen von Denim als Material, das im textilen Bereich ganz vielfältige Anwendung findet.

Die Machart des Designs blieb im Wesentlichen seit den Anfängen (Ende 19.Jhdt.) relativ unverändert, wenngleich die Oberfläche, quasi eine der architektonischen Strukturen des Stoffes, sich im Laufe der Zeit in den verschiedensten Facetten präsentiert. In diesem Sinne lässt sich alleine schon die Web- bzw. Machart des Stoffes als „Dominant Design“ bezeichnen (ähnlich wie sich das Design der Glühbirne oder der Computer Tastatur über die Jahre nicht wesentlich verändert hat), deren unterschiedlichen Ausformungen – Oberflächenbearbeitung (wie beispielsweise Färbung oder Waschung), Silhouette, Tailoring etc. – aber als „Design Dominanz“ gelesen werden könnten. Über die Materialverarbeitung, die gegenwärtig zum großen Teil an Brands gekoppelt ist, manifestieren sich letztlich auch die Qualitätsunterschiede und deren soziale Implikationen.

Modul BA SP 6: Examensmodul

160434 wissenschaftliches Argumentieren (Examenskolloquium)

2 K	Einzel	Mi	10:00 - 12:00	EF 50 4.211	03.04.2019-03.04.2019	Watzlawik, J.
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	10.04.2019-10.04.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	08.05.2019-08.05.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	15.05.2019-15.05.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	22.05.2019-22.05.2019	
	Block	-	-	-	11.06.2019-15.06.2019	

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Vorbesprechung am Mi., 03.04.2019, 10:00-12:00, SR 4.211; weitere Termine am 10.04., 08.05., 15.05. und 22.05.2019 und Exkursion vom 11.06.-15.06.2019

Voraussetzungen: BA-Arbeit wird in Textilgestaltung bzw. Kulturanthropologie des Textilen geschrieben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) benotet

Kommentar: Die Veranstaltung widmet sich der Vorbereitung und Begleitung der Bachelor-Arbeit, Neben der vertieften Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Recherchen, Quellen und Methoden zielt sie auf Themenkonturierung, Konzept und Gliederung des eigenen Forschungsvorhabens.

Zum Abschluss wird eine mehrtägige Exkursion stattfinden, die der Themenfindung, Quellenerhebung und dem Austausch mit Fachleuten und Höhersemestrigen dient.

Für die Teilnahme an Seminar und Exkursion (11.06.–15.06.2019) ist ein persönliches Erscheinen zur Vorbesprechung am 03. April nötig.

Die Teilnehmerzahl der Exkursion ist auf 12 Personen beschränkt. Sechst- und Höhersemestrige, die den Schein dieses Semster benötigen, werden vorrangig behandelt. Alternativen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Modul BA SP 7: Analyse materieller Kultur

160435 Theorien und Methoden der Objektanalyse: Objekt der Woche

2 S Do 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: BA-Arbeit wird nicht in Textilgestaltung geschrieben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation

Kommentar: Im Seminar dieses Moduls werden theoretische und methodische Kenntnisse der Analyse materieller Kultur vertieft. Durch die Re- und Neu-Lektüre von Schlüsseltexten sollen Studierende vor ihrem Bachelor Abschluss ihren theoretischen und methodischen Wissensbestand reflektieren. Sie wählen für sich ein zu befragendes Objekt aus und wenden das theoretisch-methodische Wissen auf dieses an. Die selbständig durchgeführten, objektbasierten Forschungen werden regelmäßig in der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Am Ende der Veranstaltungszeit werden die Ergebnisse zusammengefasst und als *Objekt der Woche* in einem digitalen *Ausstellungsfenster* der Seminarwebsite präsentiert. Im Bereich Selbststudium besuchen die Studierenden abhängig von der Creditierung in ihrem Studiengang bis Ende der Vorlesungszeit eigenständig einen oder mehrere Orte, wo sie für den Gegenstandsbereich relevante Ausstellungen, Sammlungen oder Archive besichtigen und das Gesehene dokumentieren.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160436 Theorien und Methoden der Objektanalyse – "ITEMS"

2 S Mi 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 10.04.2019 Behrend, A.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung für Lehramtsstudierende: BA-Arbeit wird **nicht** in Textilgestaltung geschrieben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation

Kommentar: "ITEMS: Is Fashion Modern?" so der Titel einer 2017/18 am Museum of Modern Art in New York gezeigten Ausstellung, die 111 Kleidungsstücke und Accessoires versammelte, die laut Kuratorinnenteam einen beträchtlichen Einfluss auf die Welt hatten. Was Neil MacGregor mit seinem Projekt "A History of the World in 100 Objects" 2010 publikumswirksam angestoßen hat, versuchte die Ausstellung des Moma auf den Bereich der Kleidung engzuführen: Objekte werden als sogenannte Türöffner genutzt; als Ausgangspunkte für eine Herstellungs-, Gebrauchs-, Rezeptions- und Kulturgeschichte die letztlich über die Geschichte der Dinge selbst hinausweist. Im Seminar schreiben wir die notwendigerweise unvollständig gebliebene New Yorker Liste weiter und fragen unter anderem, wie die von den Kuratorinnen verwendeten Ordnungs-Begriffe "stereotype", "archetype" und "prototype" zu verstehen sind? Konzepte zur Dingtheorie sowie unterschiedliche Methoden der (textilen) Objektanalyse werden im Seminar besprochen, vertieft und in konkreten Objektanalysen praktisch angewendet.

Gemeinsam ist eine Exkursion in das Depot einer Textilsammlung in NRW geplant. Der Bereich des Selbststudiums sieht den eigenständigen Besuch und die anschließende Dokumentation einer für das Seminarthema relevanten Ausstellung vor.

Literatur: Bitte beachten Sie: Es werden auch englische Texte gelesen.

Esculapio, Alex: Items: Is Fashion Modern? In: Fashion Theory. The Journal of Dress, Body & Culture. 2018 (nur online), S. 1-9.

König, Gudrun M./Papierz, Zuzanna: Plädoyer für eine qualitative Dinganalyse. In: Schwertl, Maria/Hess, Sabine/Moser, Johannes (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013, S. 283-307.

Mida, Ingrid/Kim, Alexandra: The Dress Detective. A Practical Guide to Object-based Research in Fashion. London, New York 2015.

Kutschbach, Christine/Schmieder, Falko (Hg.): Von Kopf bis Fuß. Bausteine zu einer Kulturgeschichte der Kleidung. Berlin 2015.

MA HRSGe Textilgestaltung (ab WiSe 16/17)

Modul MA HRSGe1: Theorie-Praxis-Modul

160440 Vorbereitung Theorie-Praxis-Modul

2 S Di 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Klanke, C.

Bemerkungen: Sie müssen sich aus organisatorischen Gründen zur Veranstaltung in LSF anmelden.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

160441 MA-Begleitseminar zum Praxissemester Textilgestaltung

2 S Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 29.04.2019-29.04.2019 Niemann, M.
 Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 20.05.2019-20.05.2019
 Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 24.06.2019-24.06.2019

Bemerkungen: Pflichtveranstaltung zum Praxissemester für Studierende, die das Praxissemester im Fach Textilgestaltung absolvieren. Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Das Begleitseminar dient parallel zum Praxissemester der individuellen Beratung. Es reflektiert fachdidaktische Theorienansätze vor dem Hintergrund der Praxis und unterstützt die Abfassung des Theorie-Praxis-Berichtes.

Literatur: Literaturliste wird im Seminar vorgestellt.

Modul MA HRSGe 1a: Textildidaktisches Projekt

160444 Textildidaktisches Projektseminar: "Qing oder Ethnolook?" – Objektbasierte und didaktische Übungen zur vestimentären Materialkompetenz

2 S Einzel Mi 12:15 - 13:45 EF 50 4.207 24.04.2019-24.04.2019 Schmuck, B.
 Einzel Do 12:00 - 19:00 EF 50 4.207 27.06.2019-27.06.2019
 Einzel Fr 12:00 - 19:00 EF 50 4.208 28.06.2019-28.06.2019
 Einzel Sa 09:15 - 14:15 EF 50 4.208 29.06.2019-29.06.2019

Bemerkungen: Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbereitung: Mi., 24.04.2019, 12.15-13.45, SR. 4.207

Weitere Termine: Do., 27.06.2019, 12.15-18.45, SR. 4.207; Fr., 28.06.2019, 12.15-18.45, SR 4.208; Sa., 29.06.2019, 09:15-14:15, SR 4.208

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Die Richtlinien zur Verbraucherbildung NRW fordern grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Materialien und Ressourcen. Für den textilen Bereich besteht das Ziel, dass SchülerInnen eine vestimentäre Materialkompetenz erlangen. Dies meint u.a., dass Bekleidungsstücke im Hinblick auf Material, Qualität, Herstellung und Vermarktung erfasst und verglichen werden. Es setzt ein Verständnis von Bekleidungsmoden und die Generierung von Kollektionen voraus. Im Seminar sollen objektbasiert Ethnomoden analysiert werden. Unter der exemplarischen Fragestellung "Qing oder Ethnolook" untersuchen wir, wie Bekleidung, Ornamente und Zeichen der chinesischen Qing-Dynastie in Haute Couture oder massenproduzierte Ethnolooks transformiert werden. Grundlagen bieten Sammlungstextilen und internationale Modezeitschriften. Mit der Analyse der Objekte verbindet sich die Erarbeitung didaktischer Materialien, die bei der Jahrestagung des Arbeitskreises Textilunterricht NRW am 7. und 8.11.2019 präsentiert werden sollen.

Literatur: Eine Literaturliste und Materialien befinden sich ab April 2019 im Moodle-Raum.

160445 Textildidaktisches Projektseminar: "Das zweite Gesicht – textile Masken" - Objektbasierte und didaktische Übungen zur vestimentären Kommunikation

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Niemann, M.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 20 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Ein zeitgemäßer Textilunterricht soll den Schülerinnen und Schülern unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, um sie "(textil)kompetent" zu machen. Hierzu gehören Qualifikationen wie das Analysieren und Deuten textiler Erscheinungsformen, dem reflektierenden Umgang mit Textilien und dem selbsttätigen Anfertigen und Gestalten textiler Objekte. Die Schülerinnen und Schüler sollen Textilien als Bedeutungs- und Ausdrucksträger wahrnehmen und verstehen lernen, den historischen und kulturellen Zusammenhang erfassen und sich funktionaler und wirtschaftlicher Aspekte bewusst werden und diese kritisch hinterfragen. Im textildidaktischen Projektseminar "Das zweite Gesicht" werden - durch eine handlungsorientierte Auseinandersetzung - textile Masken in ihren vielfältigen Erscheinungsformen und Verwendungsweisen analysiert. Darüber hinaus werden - durch kurze Filmbeiträge und exemplarische Abbildungen - Einblicke in die Techniken des Maskenbaus anhand der Werkstattarbeiten der schweizerischen Maskenbauerin Verena Steiger und des deutschen Maskenbildners Wolfgang Utz gewährt.

In diesem Kontext werden zudem Gelingensbedingungen "guter" Lernaufgaben, die Legitimierung von Unterrichtsthemen durch die schulförmerspezifischen Kernlehrpläne, die zielgerichtete Beachtung kulturanthropologischer Vermittlungskonzepte, Methoden der fachsensiblen Sprachbildung sowie Merkmale von Diversität und Möglichkeiten zur individuellen Förderung thematisiert. Es sollen vielfältige und praktisch umsetzbare didaktische Materialien entstehen, die abschließend sowohl mündlich als auch schriftlich präsentiert werden.

Modul MA HRSGe 2: Gestaltung und Inszenierung

160448 **Sprachraum - kreatives Lernmaterial**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 09.04.2019 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 20 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: **für alle Studienordnungen: abgeschlossenes Bachelorstudium.**

alte Studienordnung (PO 2014): Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGe1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Fachpraktische Prüfung (Präsentation [mündlich 20 Min. und schriftlich max. 20 Seiten], benotet)

Kommentar: Wie vermittele ich lernschwachen Schülern das vorgegebene Lehrmaterial bzw. wie kann ich eigenes kreatives Lernmaterial gestalten?

Vielen Kindern wird der Einstieg in die Wissenswelt durch überfüllte Buchseiten des Standardschulmaterials erschwert. Mit manchmal einfachen Mitteln kann den Schülern durch eine kreative Darstellung des zu erwerbenden Wissens der Einstieg erleichtert werden.

In diesem Seminar wird gemeinsam an einer dreidimensionalen Umsetzung einer Geschichte gearbeitet. Anhand eines vorgegebenen Buches erarbeiten wir ein Konzept, das die Geschichte dreidimensional im Raum wachsen lässt. Ähnlich wie in einem Theaterstück oder in einem Puppenspiel wird mit den Hauptfiguren, den Kernutensilien und ein Minimum an Dekoration für die Umgebung die Geschichte erzählt.

Ein Papierschnitt der Hauptfiguren und Sprechblasen der Dialoge werden zum Beispiel im Klassenzimmer mit Papier an der Wand befestigt. Ihre Position und Anordnung ändert sich mit dem Verlauf der Geschichte. Der Inhalt wächst im Rahmen der Lehrinheit dreidimensional im Raum.

Alle erarbeiteten Geschichten werden anschließend grafisch aufgearbeitet den allen Teilnehmern als Lehrmaterial in Form eines Pdfs zur Verfügung gestellt.

160449 **Auf Tuchföhlung – Emphase der Flatness Teil III.**

2 S	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	12.04.2019-12.04.2019	Schweiger, J.
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	26.04.2019-26.04.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	10.05.2019-10.05.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	24.05.2019-24.05.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	14.06.2019-14.06.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	28.06.2019-28.06.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	12.07.2019-12.07.2019	

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: FR 12.04.19 (10.15 -13.45h), FR 26.04.19 (10.15 -13.45h), FR 10.05.19 (10.15 -13.45h), FR 24.05.19 (10.15 -13.45h), FR 14.06.19 (10.15 -13.45h), FR 28.06.19 (10.15 -13.45h), FR 12.07.19 (10.15 -13.45h), Kontakt:johannes.schweiger@fabrics.at oder johannes.schweiger@tu-dortmund.de

Voraussetzungen: **für alle Studienordnungen: abgeschlossenes Bachelorstudium.**
alte Studienordnung (PO 2014): Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGe1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Fachpraktische Prüfung (Präsentation [mündlich 20 Min. und schriftlich max. 20 Seiten], benotet)
Kommentar: **Auf Tuchführung – Emphase der Flatness Teil III.**

„Ich fühle mich geehrt, diese einzigartige Auszeichnung erhalten zu haben“, erklärte Sophia, ein menschenähnlicher Roboter im Rahmen einer Rede auf dem Future Investment Summit 2017 in Riyadh, wo er die Saudi-arabische Staatsbürgerschaft verliehen bekommt. Er trägt Kopftuch.

Das Carré in seiner Bedeutung beschreibt eine flache Einheit, ein Quadrat, ein simples Stück Stoff. In der westlichen Hochkultur wechselt der Gebrauch quadratischer Tücher schwerpunktmäßig von der Antike bis ins 19. Jahrhundert entsprechend seiner Bestimmung zwischen femininer und maskuliner Benutzung. Im griechischen Altertum wischen sich Männer den Schweiß vom Gesicht, ab dem 13. Jahrhundert bestimmen Kleiderordnungen, wie sich Frauen in den Städten Europas Kopf und Hals zu verhüllen haben, vom Mittelalter bis zur Renaissance nehmen Frauen das Tuch als Liebespfand entgegen und seit dem frühen Christentum gilt es als Sinnbild von Zurückhaltung, Anstand, Makellosigkeit und Unbeflecktheit. Der bedeckte Kopf gilt als Privileg verheirateter Frauen und ist sonst nur im Ornat der Nonnen unterschiedlicher Orden zu finden. Witwen trauern unter dem Schleier. Und so verändern sich Bedeutung und Verwendung des Tuches immer wieder.

Zur Zeit des Nationalsozialismus vermitteln Kopf- und Halstücher in der Tracht Heimat und Bodenständigkeit. In den 1950er Jahren wird das bedruckte, modische Kopftuch Sinnbild für Luxus, Eleganz und Emanzipation. Machtverhältnisse kippen, Geschlechterverhältnisse werden schrittweise hinterfragt... in der Gegenwart stellen sich Aktivistinnen im Iran demonstrativ mit offenem Haar auf verkehrsreiche Straßenkreuzungen und hissen ihr Kopftuch wie Flaggen als Zeichen des Protests, andererseits kämpfen stolze Musliminnen für das Recht auf verschleierte Smartphone-Emojis und im Westen ernten Katjes oder Bipa Shitstorms, weil sie mit Hidschab-tragenden Frauen werben.

Gibt es neben der praktischen Funktion von textilen Hüllen auch so etwas wie ein narratives, poetisches oder gar politisches Potenzial stofflicher Flatness? Welche Geschichten erzählen Tücher, die in unterschiedlichen kulturellen und politischen Kontexten an Körpern, Objekten und Architektur gelegt, gebunden und drapiert werden?

Wir interessieren uns im Rahmen des Seminars für kulturelle, temporäre Aspekte textiler Körper- und Objekterfahrung. Es entstehen Tücher, die im kleineren Format 45 x 45 cm als „Gavroche“, im Medium Format 70 x 70 cm, in der klassischen Kantenlänge von 90 cm als Carré oder sogar in der extended version („surdimensionné“ mit 140 x 140 cm) unterschiedliche Narrative der Studierenden erzählen.

Modul MA HRGe 3: Inklusion und Transferprozesse

160456 **Inklusion und Transferprozesse**

2 S Di 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung
 Bei der **alten Studienordnung (PO 2014)** gilt außerdem : Das Modul " Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse " kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGe1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Kommentar: Das Seminar baut auf den Unterrichtserfahrungen aus dem Praxissemester auf und thematisiert Herausforderungen des inklusiven kulturalanthropologisch fundierten Textilunterrichts. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Planung, Durchführung und Evaluation eines Schülerworkshops. Der Workshop ist für den 17.06.2019 (8.30-15.00Uhr) geplant.

Literatur: Termine für die mündlichen Modulprüfungen werden zu Beginn der Veranstaltung abgesprochen.
 Eine Literaturliste und Materialien befinden sich ab Oktober 2019 im Moodle-Raum.

MA SP Textilgestaltung (ab WiSe 16/17)

Modul MA SP 1: Theorie-Praxis-Modul

160440 **Vorbereitung Theorie-Praxis-Modul**

2 S Di 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Klanke, C.

Bemerkungen: Sie müssen sich aus organisatorischen Gründen zur Veranstaltung in LSF anmelden.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

160441 **MA-Begleitseminar zum Praxissemester Textilgestaltung**

2 S	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	EF 50 4.208	29.04.2019-29.04.2019	Niemann, M.
	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	EF 50 4.208	20.05.2019-20.05.2019	
	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	EF 50 4.208	24.06.2019-24.06.2019	

Bemerkungen: Pflichtveranstaltung zum Praxissemester für Studierende, die das Praxissemester im Fach Textilgestaltung absolvieren. Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Das Begleitseminar dient parallel zum Praxissemester der individuellen Beratung. Es reflektiert fachdidaktische Theorienansätze vor dem Hintergrund der Praxis und unterstützt die Abfassung des Theorie-Praxis-Berichtes.

Literatur: Literaturliste wird im Seminar vorgestellt.

Modul MA SP 1a: Textildidaktisches Projekt

160444 **Textildidaktisches Projektseminar: "Qing oder Ethnolook?" – Objektbasierte und didaktische Übungen zur vestimentären Materialkompetenz**

2 S	Einzel	Mi	12:15 - 13:45	EF 50 4.207	24.04.2019-24.04.2019	Schmuck, B.
	Einzel	Do	12:00 - 19:00	EF 50 4.207	27.06.2019-27.06.2019	
	Einzel	Fr	12:00 - 19:00	EF 50 4.208	28.06.2019-28.06.2019	
	Einzel	Sa	09:15 - 14:15	EF 50 4.208	29.06.2019-29.06.2019	

Bemerkungen: Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbereitung: Mi., 24.04.2019, 12.15-13.45, SR. 4.207

Weitere Termine: Do., 27.06.2019, 12.15-18.45, SR. 4.207; Fr., 28.06.2019, 12.15-18.45, SR 4.208; Sa., 29.06.2019, 09:15-14:15, SR 4.208

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Die Richtlinien zur Verbraucherbildung NRW fordern grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Materialien und Ressourcen. Für den textilen Bereich besteht das Ziel, dass SchülerInnen eine vestimentäre Materialkompetenz erlangen. Dies meint u.a., dass Bekleidungsstücke im Hinblick auf Material, Qualität, Herstellung und Vermarktung erfasst und verglichen werden. Es setzt ein Verständnis von Bekleidungsmoden und die Generierung von Kollektionen voraus. Im Seminar sollen objektbasiert Ethnomoden analysiert werden. Unter der exemplarischen Fragestellung "Qing oder Ethnolook" untersuchen wir, wie Bekleidung, Ornamente und Zeichen der chinesischen Qing-Dynastie in Haute Couture oder massenproduzierte Ethnolooks transformiert werden. Grundlagen bieten Sammlungstextilen und internationale Modezeitschriften. Mit der Analyse der Objekte verbindet sich die Erarbeitung didaktischer Materialien, die bei der Jahrestagung des Arbeitskreises Textilunterricht NRW am 7. und 8.11.2019 präsentiert werden sollen.

Literatur: Eine Literaturliste und Materialien befinden sich ab April 2019 im Moodle-Raum.

160445 **Textildidaktisches Projektseminar: "Das zweite Gesicht – textile Masken" - Objektbasierte und didaktische Übungen zur vestimentären Kommunikation**

2 S		Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	09.04.2019	Niemann, M.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	-------------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 20 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Ein zeitgemäßer Textilunterricht soll den Schülerinnen und Schülern unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, um sie "(textil)kompetent" zu machen. Hierzu gehören Qualifikationen wie das Analysieren und Deuten textiler Erscheinungsformen, dem reflektierenden Umgang mit Textilien und dem selbsttätigen Anfertigen und Gestalten textiler Objekte. Die Schülerinnen und Schüler sollen Textilien als Bedeutungs- und Ausdrucksträger wahrnehmen und verstehen lernen, den historischen und kulturellen Zusammenhang erfassen und sich funktionaler und wirtschaftlicher Aspekte bewusst werden und diese kritisch hinterfragen. Im textildidaktischen Projektseminar "Das zweite Gesicht" werden - durch eine handlungsorientierte Auseinandersetzung - textile Masken in ihren vielfältigen Erscheinungsformen und Verwendungsweisen analysiert. Darüber hinaus werden - durch kurze Filmbeiträge und exemplarische Abbildungen - Einblicke in die Techniken des Maskenbaus anhand der Werkstattarbeiten der schweizerischen Maskenbauerin Verena Steiger und des deutschen Maskenbildners Wolfgang Utz gewährt.

In diesem Kontext werden zudem Gelingensbedingungen "guter" Lernaufgaben, die Legitimierung von Unterrichtsthemen durch die schulförmerspezifischen Kernlehrpläne, die zielgerichtete Beachtung kulturanthropologischer Vermittlungskonzepte, Methoden der fachsensiblen Sprachbildung sowie Merkmale von Diversität und Möglichkeiten zur individuellen Förderung thematisiert. Es sollen vielfältige und praktisch umsetzbare didaktische Materialien entstehen, die abschließend sowohl mündlich als auch schriftlich präsentiert werden.

Modul MA SP 1b: Textildidaktisches Projekt

160444 **Textildidaktisches Projektseminar: "Qing oder Ethnolook?" – Objektbasierte und didaktische Übungen zur vestimentären Materialkompetenz**

2 S	Einzel	Mi	12:15 - 13:45	EF 50 4.207	24.04.2019-24.04.2019	Schmuck, B.
	Einzel	Do	12:00 - 19:00	EF 50 4.207	27.06.2019-27.06.2019	
	Einzel	Fr	12:00 - 19:00	EF 50 4.208	28.06.2019-28.06.2019	
	Einzel	Sa	09:15 - 14:15	EF 50 4.208	29.06.2019-29.06.2019	

Bemerkungen: Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbesprechung: Mi., 24.04.2019, 12.15-13.45, SR. 4.207

Weitere Termine: Do., 27.06.2019, 12.15-18.45, SR. 4.207; Fr., 28.06.2019, 12.15-18.45, SR 4.208; Sa., 29.06.2019, 09:15-14:15, SR 4.208

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Die Richtlinien zur Verbraucherbildung NRW fordern grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Materialien und Ressourcen. Für den textilen Bereich besteht das Ziel, dass SchülerInnen eine vestimentäre Materialkompetenz erlangen. Dies meint u.a., dass Bekleidungsstücke im Hinblick auf Material, Qualität, Herstellung und Vermarktung erfasst und verglichen werden. Es setzt ein Verständnis von Bekleidungsmoden und die Generierung von Kollektionen voraus. Im Seminar sollen objektbasiert Ethnomoden analysiert werden. Unter der exemplarischen Fragestellung "Qing oder Ethnolook" untersuchen wir, wie Bekleidung, Ornamente und Zeichen der chinesischen Qing-Dynastie in Haute Couture oder massenproduzierte Ethnolooks transformiert werden. Grundlagen bieten Sammlungstextilen und internationale Modezeitschriften. Mit der Analyse der Objekte verbindet sich die Erarbeitung didaktischer Materialien, die bei der Jahrestagung des Arbeitskreises Textilunterricht NRW am 7. und 8.11.2019 präsentiert werden sollen.

Literatur: Eine Literaturliste und Materialien befinden sich ab April 2019 im Moodle-Raum.

160445 **Textildidaktisches Projektseminar: "Das zweite Gesicht – textile Masken" - Objektbasierte und didaktische Übungen zur vestimentären Kommunikation**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Niemann, M.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 20 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Ein zeitgemäßer Textilunterricht soll den Schülerinnen und Schülern unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, um sie "(textil)kompetent" zu machen. Hierzu gehören Qualifikationen wie das Analysieren und Deuten textiler Erscheinungsformen, dem reflektierenden Umgang mit Textilien und dem selbsttätigen Anfertigen und Gestalten textiler Objekte. Die Schülerinnen und Schüler sollen Textilien als Bedeutungs- und Ausdrucksträger wahrnehmen und verstehen lernen, den historischen und kulturellen Zusammenhang erfassen und sich funktionaler und wirtschaftlicher Aspekte bewusst werden und diese kritisch hinterfragen. Im textildidaktischen Projektseminar "Das zweite Gesicht" werden - durch eine handlungsorientierte Auseinandersetzung - textile Masken in ihren vielfältigen Erscheinungsformen und Verwendungsweisen analysiert. Darüber hinaus werden - durch kurze Filmbeiträge und exemplarische Abbildungen - Einblicke in die Techniken des Maskenbaus anhand der Werkstattarbeiten der schweizerischen Maskenbauerin Verena Steiger und des deutschen Maskenbildners Wolfgang Utz gewährt.

In diesem Kontext werden zudem Gelingensbedingungen "guter" Lernaufgaben, die Legitimierung von Unterrichtsthemen durch die schulformspezifischen Kernlehrpläne, die zielgerichtete Beachtung kulturanthropologischer Vermittlungskonzepte, Methoden der fachsensiblen Sprachbildung sowie Merkmale von Diversität und Möglichkeiten zur individuellen Förderung thematisiert. Es sollen vielfältige und praktisch umsetzbare didaktische Materialien entstehen, die abschließend sowohl mündlich als auch schriftlich präsentiert werden.

Modul MA SP 2: Gestaltung und Inszenierung

160448 **Sprachraum - kreatives Lernmaterial**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 09.04.2019 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 20 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: **für alle Studienordnungen: abgeschlossenes Bachelorstudium.**

alte Studienordnung (PO 2014): Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGe1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Fachpraktische Prüfung (Präsentation [mündlich 20 Min. und schriftlich max. 20 Seiten], benotet)

Kommentar: Wie vermittele ich lernschwachen Schülern das vorgegebene Lehrmaterial bzw. wie kann ich eigenes kreatives Lernmaterial gestalten?

Vielen Kindern wird der Einstieg in die Wissenswelt durch überfüllte Buchseiten des Standardschulmaterials erschwert. Mit manchmal einfachen Mitteln kann den Schülern durch eine kreative Darstellung des zu erwerbenden Wissens der Einstieg erleichtert werden.

In diesem Seminar wird gemeinsam an einer dreidimensionalen Umsetzung einer Geschichte gearbeitet. Anhand eines vorgegebenen Buches erarbeiten wir ein Konzept, das die Geschichte dreidimensional im Raum wachsen lässt. Ähnlich wie in einem Theaterstück oder in einem Puppenspiel wird mit den Hauptfiguren, den Kernutensilien und ein Minimum an Dekoration für die Umgebung die Geschichte erzählt.

Ein Papierschnitt der Hauptfiguren und Sprechblasen der Dialoge werden zum Beispiel im Klassenzimmer mit Papier an der Wand befestigt. Ihr Position und Anordnung ändert sich mit dem Verlauf der Geschichte. Der Inhalt wächst im Rahmen der Lehreinheit dreidimensional im Raum.

Alle erarbeiteten Geschichten werden anschließend grafisch aufgearbeitet den allen Teilnehmern als Lehrmaterial in Form eines Pdfs zur Verfügung gestellt.

160449 **Auf Tuchführung – Emphase der Flatness Teil III.**

2 S	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	12.04.2019-12.04.2019	Schweiger, J.
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	26.04.2019-26.04.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	10.05.2019-10.05.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	24.05.2019-24.05.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	14.06.2019-14.06.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	28.06.2019-28.06.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	12.07.2019-12.07.2019	

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: FR 12.04.19 (10.15 -13.45h), FR 26.04.19 (10.15 -13.45h), FR 10.05.19 (10.15 -13.45h), FR 24.05.19 (10.15 -13.45h), FR 14.06.19 (10.15 -13.45h), FR 28.06.19 (10.15 -13.45h), FR 12.07.19 (10.15 -13.45h), Kontakt:johannes.schweiger@fabrics.at oder johannes.schweiger@tu-dortmund.de

Voraussetzungen: **für alle Studienordnungen: abgeschlossenes Bachelorstudium. alte Studienordnung (PO 2014):** Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGe1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Fachpraktische Prüfung (Präsentation [mündlich 20 Min. und schriftlich max. 20 Seiten], benotet)

Kommentar: **Auf Tuchführung – Emphase der Flatness Teil III.**

„Ich fühle mich geehrt, diese einzigartige Auszeichnung erhalten zu haben“, erklärte Sophia, ein menschenähnlicher Roboter im Rahmen einer Rede auf dem Future Investment Summit 2017 in Riyadh, wo er die Saudi-arabische Staatsbürgerschaft verliehen bekommt. Er trägt Kopftuch.

Das Carré in seiner Bedeutung beschreibt eine flache Einheit, ein Quadrat, ein simples Stück Stoff. In der westlichen Hochkultur wechselt der Gebrauch quadratischer Tücher schwerpunktmäßig von der Antike bis ins 19. Jahrhundert entsprechend seiner Bestimmung zwischen femininer und maskuliner Benutzung. Im griechischen Altertum wischen sich Männer den Schweiß vom Gesicht, ab dem 13. Jahrhundert bestimmen Kleiderordnungen, wie sich Frauen in den Städten Europas Kopf und Hals zu verhüllen haben, vom Mittelalter bis zur Renaissance nehmen Frauen das Tuch als Liebespfand entgegen und seit dem frühen Christentum gilt es als Sinnbild von Zurückhaltung, Anstand, Makellosigkeit und Unbeflecktheit. Der bedeckte Kopf gilt als Privileg verheirateter Frauen und ist sonst nur im Ornat der Nonnen unterschiedlicher Orden zu finden. Witwen trauern unter dem Schleier. Und so verändern sich Bedeutung und Verwendung des Tuches immer wieder.

Zur Zeit des Nationalsozialismus vermitteln Kopf- und Halstücher in der Tracht Heimat und Bodenständigkeit. In den 1950er Jahren wird das bedruckte, modische Kopftuch Sinnbild für Luxus, Eleganz und Emanzipation. Machtverhältnisse kippen, Geschlechterverhältnisse werden schrittweise hinterfragt... in der Gegenwart stellen sich Aktivistinnen im Iran demonstrativ mit offenem Haar auf verkehrsreiche Straßenkreuzungen und hissen ihr Kopftuch wie Flaggen als Zeichen des Protests, andererseits kämpfen stolze Musliminnen für das Recht auf verschleierte Smartphone-Emojis und im Westen ernten Katjes oder Bipa Shitstorms, weil sie mit Hidschab-tragenden Frauen werben.

Gibt es neben der praktischen Funktion von textilen Hüllen auch so etwas wie ein narratives, poetisches oder gar politisches Potenzial stofflicher Flatness? Welche Geschichten erzählen Tücher, die in unterschiedlichen kulturellen und politischen Kontexten an Körpern, Objekten und Architektur gelegt, gebunden und drapiert werden?

Wir interessieren uns im Rahmen des Seminars für kulturelle, temporäre Aspekte textiler Körper- und Objekterfahrung. Es entstehen Tücher, die im kleineren Format 45 x 45 cm als „Gavroche“, im Medium Format 70 x 70 cm, in der klassischen Kantenlänge von 90 cm als Carré oder sogar in der extended version („surdimensionné“ mit 140 x 140 cm) unterschiedliche Narrative der Studierenden erzählen.

Modul MA SP 3: Inklusion und Transferprozesse

160456 **Inklusion und Transferprozesse**

2 S	Di	10:00 - 12:00	EF 50 4.208	09.04.2019	Schmuck, B.
-----	----	---------------	-------------	------------	-------------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung
Bei der **alten Studienordnung (PO 2014)** gilt außerdem : Das Modul " Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse " kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGe1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Kommentar: Das Seminar baut auf den Unterrichtserfahrungen aus dem Praxissemester auf und thematisiert Herausforderungen des inklusiven kulturanthropologisch fundierten Textilunterrichts. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Planung, Durchführung und Evaluation eines Schülerworkshops. Der Workshop ist für den 17.06.2019 (8.30-15.00Uhr) geplant.

Literatur: Termine für die mündlichen Modulprüfungen werden zu Beginn der Veranstaltung abgesprochen.
Eine Literaturliste und Materialien befinden sich ab Oktober 2019 im Moodle-Raum.

BA HRGe Textilgestaltung (PO 2011)

Modul BA HRGe 3: Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte

Modul für das Berufsfeldpraktikum im Fach Textilgestaltung

160419 **BA Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum**

2 S Einzel Mi 11:45 - 12:15 EF 50 4.207 24.04.2019-24.04.2019 Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich. Vorbesprechung: Mi., 24.04.2019, 11:45 Uhr, SR. 4.207

Weitere Termine werden in der ersten Sitzung abgesprochen.

Voraussetzungen: Berufsfeldpraktikum wird im Fach Textilgestaltung absolviert.

Kommentar: Das Seminar begleitet Studierende, die ihr außerschulisches Praktikum im Fach Textilgestaltung / Kulturanthropologie des Textilen absolvieren. Es bezieht sich auf außerschulische kulturvermittelnde Berufstätigkeiten. Neben der Beratung stehen Analysen von Sammlungsobjekten und die Generierung von Vermittlungskonzepten im Mittelpunkt des Seminars.

Modul BA HRGe 4: Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse

Sie müssen sich zu 1 Veranstaltung "Theorien" und zu 1 Veranstaltung "Methoden" in LSF anmelden. Beachten Sie, dass es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

160420 **Methoden: Farben**

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 10.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert, ab dem die erste technologische Revolution in der Farbstoffindustrie stattfand, ist die Farbe in der Mode nicht nur demokratisiert, sie ist zugleich zu einer ökonomisch heiklen Designentscheidung geworden. Farben fungieren besonders im Bereich gleichartiger, seriell oder massenhaft hergestellter Produkte als *Trigger*, über die sich entscheidet, was neu und was obsolet ist. In der Mode- und Textilindustrie gehört die Farbgebung daher zu den intensiv regulierten Designmomenten. Colorengeneering und –management setzen an die Stelle unsicherer Trendvorhersagen gesteuerte Planungen wie zyklisch wiederkehrende Farbpaletten, mit denen Konsument*innen in Konsumgesellschaften traditionell sozialisiert sind. Im Seminar wollen wir uns mit der Geschichte der Modefarben befassen, mit ihrer Materialität und Immaterialität: Mit den Techniken farblicher Textilveredelung, mit neuen Wissens- und Wissenschaftssystemen, mit der Kanonisierung in Farbsystemen und weiteren technischen Revolutionen, mit der Entstehung von überstaatlichen und modernen (Farbstoff)Märkten und Kulturtransfers und mit der Politisierung von Farben.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160421 **Theorien: Muster**

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Muster gelten wie Farben als Epiphänomene des Objekt- und Modedesigns, obwohl oder gerade weil auch sie die Gestalt, die Konturen und die Oberflächen und damit die Wirkung und Wahrnehmung von Dingen, ihre Dimensionen als Objektkörper, ihre optische und kinetische Verbindung zu anderen Körpern und Räumen entscheidend beeinflussen. Die Fähigkeit zur Denkbareit von Mustern gilt schließlich als Voraussetzung zu Schrift- und Rechenordnungen. Musterbildende Techniken unterliegen vorausschauenden Designprozessen und stellen sich als Ausdrucksprojektionen zur epistemologischen Disposition. Durch Musterungen werden Objekte, Kleidung und Mode vieldeutiger als sie ohnehin schon sind. Schaut man sich verschiedene Mode-, Design- und Kunstphasen an, wird deutlich, dass Musterfindungen zwischen radikaler Absage, Vergangenheitsnostalgie, Folklore und Exotik pendeln, wobei sie zugleich aktuell drängende Problemlagen thematisieren. Im Seminar wollen wir uns mit den Möglichkeiten textiler Musterbildung, von materialbasiertem Design bis zu de-materialisierten digitalen Technologien beschäftigen. Wir wollen verschiedene historische und aktuelle Resonanz- und Referenzräume befragen, in denen Musterbildungen koordiniert und diskursiviert werden.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden

160422 **Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Ruda, A.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Über Mode nachzudenken ist mehr und weniger in Mode. Diese Tendenz ist jedoch keine spezifische Eigenart unserer Tage, sondern sie ist regelrecht historisch: Innerhalb der vergangenen 250 Jahre haben sich zahlreiche Köpfe aus verschiedenen Denkschulen und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Gedanken zum Wesen der Mode gemacht. So gibt es zahlreiche Ansätze, aber keine kontinuierliche und in sich geschlossene Theoriegeschichte. Es sind die disparaten Werke und Texte, die eine Theorie der Mode formen. Neuere Anthologien legen einen Kanon der Theoretiker und Theoretikerinnen wie Charles Baudelaire, Georg Simmel, John Carl Flügel oder auch Anne Hollander und Elena Esposito fest, die den Diskurs maßgeblich geprägt haben.

Auf Basis einer breitgefächerten Auswahl von grundlegenden Texten verschiedener Theoretiker*innen werden wir im Seminar historische und aktuelle Theorieansätze zum Phänomen „Mode denken“ behandeln. Die vertiefende Auseinandersetzung mit den modetheoretischen Diskursen und den Positionen wird durch Lektüre, Präsentation und auf Basis einer regelmäßigen, gemeinsamen Diskussion stattfinden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden auf Grundlage gemeinsamer Erarbeitung einen Einblick in die Modetheorien zu geben, zur Etablierung von Theoriekenntnissen beizutragen und mit den verschiedenen Ansätzen argumentativ umgehen zu können.

Für das Gelingen des Seminars ist Ihre regelmäßige und aktive Teilnahme unabdingbar! Die Teilnahme setzt eine sorgfältige Vorbereitung der Texte und die bereitwillige und selbstständige Mitarbeit voraus. Die Lust am Diskutieren sollten Sie mitbringen.

Literatur: Bitte informieren Sie sich - insofern Sie eine Zulassung zur Teilnahme erhalten - im entsprechenden Moodle-Raum über die vorgesehene Literatur.

160423 **Methoden: Modejournale analysieren**

2 S Do 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Korbik, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Das interdisziplinäre Potenzial der Modeforschung bietet eine Vielzahl möglicher Forschungsquellen sowie Werkzeuge für deren Erschließung. Fragestellung, Quelle und Methodik gehen dabei Hand in Hand. Für die eigene Arbeit kann dies aber leider auch Unsicherheit in Bezug auf die methodische Vorgehensweise bedeuten. Modezeitschriften stellen eine sehr ergiebige und leicht zugängliche Quellengattung dar, die für eine Vielzahl von Fragestellungen genutzt werden können. Ihre Alltagsnähe stellt aber auch eine Herausforderung für eine wissenschaftliche Herangehensweise dar. Im Seminar werden deshalb beispielhaft inhaltsanalytische Methoden anhand der Untersuchung von Modejournalen eingeübt. Regelmäßige Schreibaktivitäten und ihre Besprechung im Seminar dienen dabei der tieferen Auseinandersetzung mit den Themenfeldern und bereiten auf die anschließende Hausarbeit vor.

Literatur:

160424 **Theorien der Mode**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.207 09.04.2019 Giegerich, E.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Lektüre wissenschaftlicher Texte in deutscher und englischer Sprache

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Im Laufe der Zeit haben sich eine Vielzahl von Theoretikerinnen und Theoretikern mit dem Phänomen der Mode beschäftigt und Erklärungen für das Entstehen und die Verbreitung von Moden geliefert. Durch die Lektüre und Diskussion verschiedener modetheoretischer Texte, wie etwa von Friedrich Theodor Vischer, Thorstein B. Veblen, Georg Simmel, Anne Hollander oder Yuniya Kawamura, soll das Seminar den Studierenden die Möglichkeit geben, sich vertieft mit unterschiedlichen Theorieansätzen auseinanderzusetzen sowie sich mit dem Verhältnis von Kleidermoden und Körper, Geschlecht, Konsum, sozioökonomischer Zugehörigkeit und weiteren Aspekten zu beschäftigen.

Literatur: Barnard, Malcom (Hg.): Fashion Theory. A Reader. Abdingdon, New York 2007.

Lehnert, Gertrud/Alicia Kühl/Katja Weise (Hg.): Modetheorie. Klassische Texte aus vier Jahrhunderten. Bielefeld 2014.

Vinken, Barbara (Hg.): Die Blumen der Mode. Klassische und Neue Texte zur Philosophie der Mode. Stuttgart 2016. Eine ausführliche Literaturliste und ein Reader werden den Studierenden in Moodle zur Verfügung gestellt.

Modul BA HRGe 5: Schnittstellen

160426 **Ästhetische Prozesse und materielle Kultur: Denim**

2 S Fr 10:00 - 12:00 12.04.2019 Hofmann, V.

- Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Voraussetzungen: Belegung des Seminars 160427 im SoSe 2019.
- Leistungsnachweis: Modulprüfung: Hausarbeit
- Kommentar: **Denim**

Denim ist die materielle Grundlage und der Bildschirm für zahlreiche Mythen. Material, Webart, Färbung und die Konfektionierung zur Blue Jeans amalgamieren zu einem ikonischen Bekleidungsselement. Hartnäckig hält sich die Mär von ihrer Erfindung durch den armen Auswanderer und verquickt sich mit zahlreichen anderen utopischen und ideologischen, nationalen Narrationen. Bei der Fülle der in sie eingeschriebenen Geschichten, wird es interessant sein zu fragen, wer, wie und wann welche Interessen an der Bedeutungsgebung der Jeans hat. Kann man etwa von strategischen Erzählungen ausgehen? Gegenwärtig gilt die Blue Jeans neben dem T-Shirt als Symbol scheinbar global konvergenter Konsumpräferenzen und als Auslöser einer fortschreitenden Einebnung von unterschiedlichen Bekleidungskulturen. Wie die Autoren im Band *Global Denim* gezeigt haben, ist sie simultan Ausgangs- und Zielobjekt bei der Suche nach lokalen Bezüglichkeiten und verhandelt ebenso verschiedene Verhältnisse von Macht, Geschlecht, Jugend & Alter, Klasse oder Milieu, Ethnizität, Wirtschaft, Arbeit und Ökologie. Wir wollen uns im Seminar diesem spannungsgeladenen Pendeln widmen. Wir fragen, immer am Objekt und seiner Materialität, welche Akteure die Geschichten und Bedeutungen von Denim permanent in Bewegung halten und welche Fragen im historischen und aktuellen Kontext an die Kleidung gestellt werden können.

Literatur:

160427 **Gestalterische Interpretationen**

2 S	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	11.04.2019-11.04.2019	Schweiger, J.
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	25.04.2019-25.04.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	09.05.2019-09.05.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	23.05.2019-23.05.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	13.06.2019-13.06.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	27.06.2019-27.06.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	11.07.2019-11.07.2019	

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: DO 11.04.19 (12.15 -15.45h), DO 25.04.19 (12.15 -15.45h), DO 09.05.19 (12.15 -15.45h), DO 23.05.19 (12.15 -15.45h), DO 13.06.19 (12.15 -15.45h), DO 27.06.19 (12.15 -15.45h), DO 11.07.19 (12.15 -15.45h), Kontakt: johannes.schweiger@fabrics.at oder johannes.schweiger@tu-dortmund.de
- Voraussetzungen:** Belegung des Seminars 160426 im SoSe 2019.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Hausarbeit
- Kommentar:** **Genois / De Nîmes, Jeans / Denim**

Der Fokus im Schnittstellenseminar liegt auf dem Material an sich, nämlich Denim als Sinnbild für Moderne, Freiheit und - historisch betrachtet - natürlich für Americaness: Die Jeans-Hose, deren Gebrauch von der Arbeitskleidung (Minenarbeiter), der Alltags- und Bühnenkleidung bis zum High-Fashion-Tool reicht, wurde zu einem wichtigen Bestandteil unserer Kulturgeschichte, welcher in allen gesellschaftlichen Gruppierungen - unabhängig ethnischer oder sozialer Unterschiede (wenngleich in unterschiedlicher Form) anzutreffen ist. Sie vereint Typologien von Rebellen, Hippies, Punks, Hausfrauen und Büroangestellten miteinander.

Haben sich über lange Zeit mit dem Tragen einer Jeans auch Statements zu Moderne, Freiheit und Gleichheit manifestiert, ist sie heute tendenziell zu einem breit gestreuten Gebrauchsgut und Markenzeichen verkommen.

Eine weitere Fragestellung wäre, ob und wie sich öffentlicher, sozialer und politischer Raum in unterschiedlichen Materialitäten manifestiert.

Gesellschaftliche Dominanz

Blue Jeans und Denim erscheinen, indem sie in der Vielfalt ihrer Umbildungen beschrieben werden, auch als eine Art „Brücke“ zwischen verschiedenen Kulturen, Generationen, Epochen und widersprüchlichen Formen des Begehrens.

Auf diese Weise entsteht eine vielschichtige Erzählung, in der die Verknüpfung von massenmedialer Demonstration und milieutypischem Handeln der VerbraucherInnen demonstriert wird. Diese Darstellung wird nicht zuletzt durch die Frage zusammengehalten, auf welche Weise bereits im 20. Jahrhundert sowie auch heute neue, politische effektive Allianzen zwischen Gruppen gebildet werden, die keine stabilen homogenen Klassen mehr sind, sondern deren Zusammenhalt auf Momenten der Identifikation beruh(t)en, unterstützt durch neue Medien genauso wie durch neue Formen der Selbstdarstellung (social media).

Die Jeans erscheint als ein nennenswertes Detail der Moderne, das gleichzeitig politisch effektiv und psychisch affektiv ist. In ihrer Ambivalenz provoziert die Blue Jeans immer wieder Gegenerzählungen; was aber beide verbindet, sind Prozesse der Identifikation und des Begehrens.

Dominantes Design – Design Dominanz

Für die gestalterischen Umsetzungen im Rahmen dieses Seminars sind nicht nur das popkulturelle oder bekleidungsgeschichtliche Phänomen der Jeanshose interessant, sondern ebenso die stofflichen Eigenheiten, Charakteristika und soziale Implikationen von Denim als Material, das im textilen Bereich ganz vielfältige Anwendung findet.

Die Machart des Designs blieb im Wesentlichen seit den Anfängen (Ende 19.Jhdt.) relativ unverändert, wenngleich die Oberfläche, quasi eine der architektonischen Strukturen des Stoffes, sich im Laufe der Zeit in den verschiedensten Facetten präsentiert. In diesem Sinne lässt sich alleine schon die Web- bzw. Machart des Stoffes als „Dominant Design“ bezeichnen (ähnlich wie sich das Design der Glühbirne oder der Computer Tastatur über die Jahre nicht wesentlich verändert hat), deren unterschiedlichen Ausformungen – Oberflächenbearbeitung (wie beispielsweise Färbung oder Waschung), Silhouette, Tailoring etc. – aber als „Design Dominanz“ gelesen werden könnten. Über die Materialverarbeitung, die gegenwärtig zum großen Teil an Brands gekoppelt ist, manifestieren sich letztlich auch die Qualitätsunterschiede und deren soziale Implikationen.

Modul BA HRGe 6: Examensmodul

160434 wissenschaftliches Argumentieren (Examenskolloquium)

2 K	Einzel	Mi	10:00 - 12:00	EF 50 4.211	03.04.2019-03.04.2019	Watzlawik, J.
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	10.04.2019-10.04.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	08.05.2019-08.05.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	15.05.2019-15.05.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	22.05.2019-22.05.2019	
	Block	-	-	-	11.06.2019-15.06.2019	

- Bemerkungen:** Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.
- Vorbesprechung am Mi., 03.04.2019, 10:00-12:00, SR 4.211; weitere Termine am 10.04., 08.05., 15.05. und 22.05.2019 und Exkursion vom 11.06.-15.06.2019
- Voraussetzungen:** BA-Arbeit wird in Textilgestaltung bzw. Kulturanthropologie des Textilen geschrieben.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) benotet
- Kommentar:** Die Veranstaltung widmet sich der Vorbereitung und Begleitung der Bachelor-Arbeit, Neben der vertieften Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Recherchen, Quellen und Methoden zielt sie auf Themenkonturierung, Konzept und Gliederung des eigenen Forschungsvorhabens.
- Zum Abschluss wird eine mehrtägige Exkursion stattfinden, die der Themenfindung, Quellenerhebung und dem Austausch mit Fachleuten und Höhersemestrigen dient.
- Für die Teilnahme an Seminar und Exkursion (11.06.–15.06.2019) ist ein persönliches Erscheinen zur Vorbesprechung am 03. April nötig.
- Die Teilnehmerzahl der Exkursion ist auf 12 Personen beschränkt. Sechst- und Höhersemestrige, die den Schein dieses Semster benötigen, werden vorrangig behandelt. Alternativen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Modul BA HRGe 7: Analyse materieller Kultur

160435 Theorien und Methoden der Objektanalyse: Objekt der Woche

2 S Do 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Hofmann, V.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Voraussetzungen:** Teilnahmevoraussetzung: BA-Arbeit wird nicht in Textilgestaltung geschrieben.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation
- Kommentar:** Im Seminar dieses Moduls werden theoretische und methodische Kenntnisse der Analyse materieller Kultur vertieft. Durch die Re- und Neu-Lektüre von Schlüsseltexten sollen Studierende vor ihrem Bachelor Abschluss ihren theoretischen und methodischen Wissensbestand reflektieren. Sie wählen für sich ein zu befragendes Objekt aus und wenden das theoretisch-methodische Wissen auf dieses an. Die selbständig durchgeführten, objektbasierten Forschungen werden regelmäßig in der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Am Ende der Veranstaltungszeit werden die Ergebnisse zusammengefasst und als *Objekt der Woche* in einem digitalen *Ausstellungsfenster* der Seminarwebsite präsentiert. Im Bereich Selbststudium besuchen die Studierenden abhängig von der Creditierung in ihrem Studiengang bis Ende der Vorlesungszeit eigenständig einen oder mehrere Orte, wo sie für den Gegenstandsbereich relevante Ausstellungen, Sammlungen oder Archive besichtigen und das Gesehene dokumentieren.
- Literatur:** Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160436 Theorien und Methoden der Objektanalyse – "ITEMS"

2 S Mi 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 10.04.2019 Behrend, A.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.
- Voraussetzungen:** Teilnahmevoraussetzung für Lehramtsstudierende: BA-Arbeit wird **nicht** in Textilgestaltung geschrieben.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation
- Kommentar:** "ITEMS: Is Fashion Modern?" so der Titel einer 2017/18 am Museum of Modern Art in New York gezeigten Ausstellung, die 111 Kleidungsstücke und Accessoires versammelte, die laut Kuratorinnenteam einen beträchtlichen Einfluss auf die Welt hatten. Was Neil MacGregor mit seinem Projekt "A History of the World in 100 Objects" 2010 publikumswirksam angestoßen hat, versuchte die Ausstellung des Moma auf den Bereich der Kleidung engzuführen: Objekte werden als sogenannte Türöffner genutzt; als Ausgangspunkte für eine Herstellungs-, Gebrauchs-, Rezeptions- und Kulturgeschichte die letztlich über die Geschichte der Dinge selbst hinausweist. Im Seminar schreiben wir die notwendigerweise unvollständig gebliebene New Yorker Liste weiter und fragen unter anderem, wie die von den Kuratorinnen verwendeten Ordnungs-Begriffe "stereotype", "archetype" und "prototype" zu verstehen sind? Konzepte zur Dingtheorie sowie unterschiedliche Methoden der (textilen) Objektanalyse werden im Seminar besprochen, vertieft und in konkreten Objektanalysen praktisch angewendet.
- Gemeinsam ist eine Exkursion in das Depot einer Textilsammlung in NRW geplant. Der Bereich des Selbststudiums sieht den eigenständigen Besuch und die anschließende Dokumentation einer für das Seminarthema relevanten Ausstellung vor.
- Literatur:** Bitte beachten Sie: Es werden auch englische Texte gelesen.
- Esculapio, Alex: Items: Is Fashion Modern? In: Fashion Theory. The Journal of Dress, Body & Culture. 2018 (nur online), S. 1-9.
- König, Gudrun M./Papierz, Zuzanna: Plädoyer für eine qualitative Dinganalyse. In: Schwertl, Maria/Hess, Sabine/Moser, Johannes (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013, S. 283-307.
- Mida, Ingrid/Kim, Alexandra: The Dress Detective. A Practical Guide to Object-based Research in Fashion. London, New York 2015.
- Kutschbach, Christine/Schmieder, Falko (Hg.): Von Kopf bis Fuß. Bausteine zu einer Kulturgeschichte der Kleidung. Berlin 2015.

BA SP Textilgestaltung (PO 2011)

Modul BA SP 3: Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte

Modul für das Berufsfeldpraktikum im Fach Textilgestaltung

160419 BA Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum

2 S Einzel Mi 11:45 - 12:15 EF 50 4.207 24.04.2019-24.04.2019 Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich. Vorbesprechung: Mi., 24.04.2019, 11:45 Uhr, SR. 4.207

Weitere Termine werden in der ersten Sitzung abgesprochen.

Voraussetzungen: Berufsfeldpraktikum wird im Fach Textilgestaltung absolviert.

Kommentar: Das Seminar begleitet Studierende, die ihr außerschulisches Praktikum im Fach Textilgestaltung / Kulturanthropologie des Textilen absolvieren. Es bezieht sich auf außerschulische kulturvermittelnde Berufstätigkeiten. Neben der Beratung stehen Analysen von Sammlungsobjekten und die Generierung von Vermittlungskonzepten im Mittelpunkt des Seminars.

Modul BA SP 4: Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse

Sie müssen sich zu 1 Veranstaltung "Theorien" oder "Methoden" in LSF anmelden. Beachten Sie, dass es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

160420 Methoden: Farben

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 10.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert, ab dem die erste technologische Revolution in der Farbstoffindustrie stattfand, ist die Farbe in der Mode nicht nur *demokratisiert*, sie ist zugleich zu einer ökonomisch heiklen Designentscheidung geworden. Farben fungieren besonders im Bereich gleichartiger, seriell oder massenhaft hergestellter Produkte als *Trigger*, über die sich entscheidet, was neu und was obsolet ist. In der Mode- und Textilindustrie gehört die Farbgebung daher zu den intensiv regulierten Designmomenten. Colorengeneering und –management setzen an die Stelle unsicherer Trendvoraussagen gesteuerte Planungen wie zyklisch wiederkehrende Farbpaletten, mit denen Konsument*Innen in Konsumgesellschaften traditionell sozialisiert sind. Im Seminar wollen wir uns mit der Geschichte der Modefarben befassen, mit ihrer Materialität und Immaterialität: Mit den Techniken farblicher Textilveredelung, mit neuen Wissens- und Wissenschaftssystemen, mit der Kanonisierung in Farbsystemen und weiteren technischen Revolutionen, mit der Entstehung von überstaatlichen und modernen (Farbstoff)Märkten und Kulturtransfers und mit der Politisierung von Farben.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160421 Theorien: Muster

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Muster gelten wie Farben als Epiphänomene des Objekt- und Modedesigns, obwohl oder gerade weil auch sie die Gestalt, die Konturen und die Oberflächen und damit die Wirkung und Wahrnehmung von Dingen, ihre Dimensionen als Objektkörper, ihre optische und kinetische Verbindung zu anderen Körpern und Räumen entscheidend beeinflussen. Die Fähigkeit zur Denkbareit von Mustern gilt schließlich als Voraussetzung zu Schrift- und Rechenordnungen. Musterbildende Techniken unterliegen vorausschauenden Designprozessen und stellen sich als Ausdrucksprojektionen zur epistemologischen Disposition. Durch Musterungen werden Objekte, Kleidung und Mode vieldeutiger als sie ohnehin schon sind. Schaut man sich verschiedene Mode-, Design- und Kunstphasen an, wird deutlich, dass Musterfindungen zwischen radikaler Absage, Vergangenheitsnostalgie, Folklore und Exotik pendeln, wobei sie zugleich aktuell drängende Problemlagen thematisieren. Im Seminar wollen wir uns mit den Möglichkeiten textiler Musterbildung, von materialbasiertem Design bis zu de-materialisierten digitalen Technologien beschäftigen. Wir wollen verschiedene historische und aktuelle Resonanz- und Referenzräume befragen, in denen Musterbildungen koordiniert und diskursiviert werden.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden

160422 Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Ruda, A.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Über Mode nachzudenken ist mehr und weniger in Mode. Diese Tendenz ist jedoch keine spezifische Eigenart unserer Tage, sondern sie ist regelrecht historisch: Innerhalb der vergangenen 250 Jahre haben sich zahlreiche Köpfe aus verschiedenen Denkschulen und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Gedanken zum Wesen der Mode gemacht. So gibt es zahlreiche Ansätze, aber keine kontinuierliche und in sich geschlossene Theoriegeschichte. Es sind die disparaten Werke und Texte, die eine Theorie der Mode formen. Neuere Anthologien legen einen Kanon der Theoretiker und Theoretikerinnen wie Charles Baudelaire, Georg Simmel, John Carl Flügel oder auch Anne Hollander und Elena Esposito fest, die den Diskurs maßgeblich geprägt haben.

Auf Basis einer breitgefächerten Auswahl von grundlegenden Texten verschiedener Theoretiker*innen werden wir im Seminar historische und aktuelle Theorieansätze zum Phänomen „Mode denken“ behandeln. Die vertiefende Auseinandersetzung mit den modetheoretischen Diskursen und den Positionen wird durch Lektüre, Präsentation und auf Basis einer regelmäßigen, gemeinsamen Diskussion stattfinden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden auf Grundlage gemeinsamer Erarbeitung einen Einblick in die Modetheorien zu geben, zur Etablierung von Theoriekenntnissen beizutragen und mit den verschiedenen Ansätzen argumentativ umgehen zu können.

Für das Gelingen des Seminars ist Ihre regelmäßige und aktive Teilnahme unabdingbar! Die Teilnahme setzt eine sorgfältige Vorbereitung der Texte und die bereitwillige und selbstständige Mitarbeit voraus. Die Lust am Diskutieren sollten Sie mitbringen.

Literatur: Bitte informieren Sie sich - insofern Sie eine Zulassung zur Teilnahme erhalten - im entsprechenden Moodle-Raum über die vorgesehene Literatur.

160423 **Methoden: Modejournale analysieren**

2 S Do 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Korbik, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Das interdisziplinäre Potenzial der Modeforschung bietet eine Vielzahl möglicher Forschungsquellen sowie Werkzeuge für deren Erschließung. Fragestellung, Quelle und Methodik gehen dabei Hand in Hand. Für die eigene Arbeit kann dies aber leider auch Unsicherheit in Bezug auf die methodische Vorgehensweise bedeuten. Modezeitschriften stellen eine sehr ergiebige und leicht zugängliche Quellengattung dar, die für eine Vielzahl von Fragestellungen genutzt werden können. Ihre Alltagsnähe stellt aber auch eine Herausforderung für eine wissenschaftliche Herangehensweise dar. Im Seminar werden deshalb beispielhaft inhaltsanalytische Methoden anhand der Untersuchung von Modejournalen eingeübt. Regelmäßige Schreibaktivitäten und ihre Besprechung im Seminar dienen dabei der tieferen Auseinandersetzung mit den Themenfeldern und bereiten auf die anschließende Hausarbeit vor.

Literatur:

160424 **Theorien der Mode**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.207 09.04.2019 Giegerich, E.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Lektüre wissenschaftlicher Texte in deutscher und englischer Sprache

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Im Laufe der Zeit haben sich eine Vielzahl von Theoretikerinnen und Theoretikern mit dem Phänomen der Mode beschäftigt und Erklärungen für das Entstehen und die Verbreitung von Moden geliefert. Durch die Lektüre und Diskussion verschiedener modetheoretischer Texte, wie etwa von Friedrich Theodor Vischer, Thorstein B. Veblen, Georg Simmel, Anne Hollander oder Yuniya Kawamura, soll das Seminar den Studierenden die Möglichkeit geben, sich vertieft mit unterschiedlichen Theorieansätzen auseinanderzusetzen sowie sich mit dem Verhältnis von Kleidermoden und Körper, Geschlecht, Konsum, sozioökonomischer Zugehörigkeit und weiteren Aspekten zu beschäftigen.

Literatur: Barnard, Malcom (Hg.): Fashion Theory. A Reader. Abdingdon, New York 2007.

Lehnert, Gertrud/Alicia Kühl/Katja Weise (Hg.): Modetheorie. Klassische Texte aus vier Jahrhunderten. Bielefeld 2014.

Vinken, Barbara (Hg.): Die Blumen der Mode. Klassische und Neue Texte zur Philosophie der Mode. Stuttgart 2016. Eine ausführliche Literaturliste und ein Reader werden den Studierenden in Moodle zur Verfügung gestellt.

Modul BA SP 5: Schnittstellen

160426 **Ästhetische Prozesse und materielle Kultur: Denim**

2 S Fr 10:00 - 12:00 12.04.2019 Hofmann, V.

- Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Voraussetzungen: Belegung des Seminars 160427 im SoSe 2019.
- Leistungsnachweis: Modulprüfung: Hausarbeit
- Kommentar: **Denim**

Denim ist die materielle Grundlage und der Bildschirm für zahlreiche Mythen. Material, Webart, Färbung und die Konfektionierung zur Blue Jeans amalgamieren zu einem ikonischen Bekleidungsselement. Hartnäckig hält sich die Mär von ihrer Erfindung durch den armen Auswanderer und verquickt sich mit zahlreichen anderen utopischen und ideologischen, nationalen Narrationen. Bei der Fülle der in sie eingeschriebenen Geschichten, wird es interessant sein zu fragen, wer, wie und wann welche Interessen an der Bedeutungsgebung der Jeans hat. Kann man etwa von strategischen Erzählungen ausgehen? Gegenwärtig gilt die Blue Jeans neben dem T-Shirt als Symbol scheinbar global konvergenter Konsumpräferenzen und als Auslöser einer fortschreitenden Einebnung von unterschiedlichen Bekleidungskulturen. Wie die Autoren im Band *Global Denim* gezeigt haben, ist sie simultan Ausgangs- und Zielobjekt bei der Suche nach lokalen Bezüglichkeiten und verhandelt ebenso verschiedene Verhältnisse von Macht, Geschlecht, Jugend & Alter, Klasse oder Milieu, Ethnizität, Wirtschaft, Arbeit und Ökologie. Wir wollen uns im Seminar diesem spannungsgeladenen Pendeln widmen. Wir fragen, immer am Objekt und seiner Materialität, welche Akteure die Geschichten und Bedeutungen von Denim permanent in Bewegung halten und welche Fragen im historischen und aktuellen Kontext an die Kleidung gestellt werden können.

Literatur:

160427 **Gestalterische Interpretationen**

2 S	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	11.04.2019-11.04.2019	Schweiger, J.
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	25.04.2019-25.04.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	09.05.2019-09.05.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	23.05.2019-23.05.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	13.06.2019-13.06.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	27.06.2019-27.06.2019	
	Einzel	Do	12:00 - 16:00	EF 50 4.206	11.07.2019-11.07.2019	

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: DO 11.04.19 (12.15 -15.45h), DO 25.04.19 (12.15 -15.45h), DO 09.05.19 (12.15 -15.45h), DO 23.05.19 (12.15 -15.45h), DO 13.06.19 (12.15 -15.45h), DO 27.06.19 (12.15 -15.45h), DO 11.07.19 (12.15 -15.45h), Kontakt: johannes.schweiger@fabrics.at oder johannes.schweiger@tu-dortmund.de

Voraussetzungen: Belegung des Seminars 160426 im SoSe 2019.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Hausarbeit

Kommentar: **Genois / De Nîmes, Jeans / Denim**

Der Fokus im Schnittstellenseminar liegt auf dem Material an sich, nämlich Denim als Sinnbild für Moderne, Freiheit und - historisch betrachtet - natürlich für Americaness: Die Jeans-Hose, deren Gebrauch von der Arbeitskleidung (Minenarbeiter), der Alltags- und Bühnenkleidung bis zum High-Fashion-Tool reicht, wurde zu einem wichtigen Bestandteil unserer Kulturgeschichte, welcher in allen gesellschaftlichen Gruppierungen - unabhängig ethnischer oder sozialer Unterschiede (wenngleich in unterschiedlicher Form) anzutreffen ist. Sie vereint Typologien von Rebellen, Hippies, Punks, Hausfrauen und Büroangestellten miteinander.

Haben sich über lange Zeit mit dem Tragen einer Jeans auch Statements zu Moderne, Freiheit und Gleichheit manifestiert, ist sie heute tendenziell zu einem breit gestreuten Gebrauchsgut und Markenzeichen verkommen.

Eine weitere Fragestellung wäre, ob und wie sich öffentlicher, sozialer und politischer Raum in unterschiedlichen Materialitäten manifestiert.

Gesellschaftliche Dominanz

Blue Jeans und Denim erscheinen, indem sie in der Vielfalt ihrer Umbildungen beschrieben werden, auch als eine Art „Brücke“ zwischen verschiedenen Kulturen, Generationen, Epochen und widersprüchlichen Formen des Begehrens.

Auf diese Weise entsteht eine vielschichtige Erzählung, in der die Verknüpfung von massenmedialer Demonstration und milieutypischem Handeln der VerbraucherInnen demonstriert wird. Diese Darstellung wird nicht zuletzt durch die Frage zusammengehalten, auf welche Weise bereits im 20. Jahrhundert sowie auch heute neue, politische effektive Allianzen zwischen Gruppen gebildet werden, die keine stabilen homogenen Klassen mehr sind, sondern deren Zusammenhalt auf Momenten der Identifikation beruh(t)en, unterstützt durch neue Medien genauso wie durch neue Formen der Selbstdarstellung (social media).

Die Jeans erscheint als ein nennenswertes Detail der Moderne, das gleichzeitig politisch effektiv und psychisch affektiv ist. In ihrer Ambivalenz provoziert die Blue Jeans immer wieder Gegenerzählungen; was aber beide verbindet, sind Prozesse der Identifikation und des Begehrens.

Dominantes Design – Design Dominanz

Für die gestalterischen Umsetzungen im Rahmen dieses Seminars sind nicht nur das popkulturelle oder bekleidungsgeschichtliche Phänomen der Jeanshose interessant, sondern ebenso die stofflichen Eigenheiten, Charakteristika und soziale Implikationen von Denim als Material, das im textilen Bereich ganz vielfältige Anwendung findet.

Die Machart des Designs blieb im Wesentlichen seit den Anfängen (Ende 19.Jhdt.) relativ unverändert, wenngleich die Oberfläche, quasi eine der architektonischen Strukturen des Stoffes, sich im Laufe der Zeit in den verschiedensten Facetten präsentiert. In diesem Sinne lässt sich alleine schon die Web- bzw. Machart des Stoffes als „Dominant Design“ bezeichnen (ähnlich wie sich das Design der Glühbirne oder der Computer Tastatur über die Jahre nicht wesentlich verändert hat), deren unterschiedlichen Ausformungen – Oberflächenbearbeitung (wie beispielsweise Färbung oder Waschung), Silhouette, Tailoring etc. – aber als „Design Dominanz“ gelesen werden könnten. Über die Materialverarbeitung, die gegenwärtig zum großen Teil an Brands gekoppelt ist, manifestieren sich letztlich auch die Qualitätsunterschiede und deren soziale Implikationen.

Modul BA SP 6: Examensmodul

160434 **wissenschaftliches Argumentieren (Examenskolloquium)**

2 K	Einzel	Mi	10:00 - 12:00	EF 50 4.211	03.04.2019-03.04.2019	Watzlawik, J.
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	10.04.2019-10.04.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	08.05.2019-08.05.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	15.05.2019-15.05.2019	
	Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.211	22.05.2019-22.05.2019	
	Block	-	-	-	11.06.2019-15.06.2019	

- Bemerkungen:** Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.
- Vorbesprechung am Mi., 03.04.2019, 10:00-12:00, SR 4.211; weitere Termine am 10.04., 08.05., 15.05. und 22.05.2019 und Exkursion vom 11.06.-15.06.2019
- Voraussetzungen:** BA-Arbeit wird in Textilgestaltung bzw. Kulturanthropologie des Textilen geschrieben.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: mündliche Präsentation (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) benotet
- Kommentar:** Die Veranstaltung widmet sich der Vorbereitung und Begleitung der Bachelor-Arbeit, Neben der vertieften Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Recherchen, Quellen und Methoden zielt sie auf Themenkonturierung, Konzept und Gliederung des eigenen Forschungsvorhabens.
- Zum Abschluss wird eine mehrtägige Exkursion stattfinden, die der Themenfindung, Quellenerhebung und dem Austausch mit Fachleuten und Höhersemestrigen dient.
- Für die Teilnahme an Seminar und Exkursion (11.06.–15.06.2019) ist ein persönliches Erscheinen zur Vorbesprechung am 03. April nötig.
- Die Teilnehmerzahl der Exkursion ist auf 12 Personen beschränkt. Sechst- und Höhersemestrige, die den Schein dieses Semster benötigen, werden vorrangig behandelt. Alternativen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Modul BA SP 7: Analyse materieller Kultur

160435 Theorien und Methoden der Objektanalyse: Objekt der Woche

2 S Do 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 11.04.2019 Hofmann, V.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zum Ablauf, Lektüre und Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Voraussetzungen:** Teilnahmevoraussetzung: BA-Arbeit wird nicht in Textilgestaltung geschrieben.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation
- Kommentar:** Im Seminar dieses Moduls werden theoretische und methodische Kenntnisse der Analyse materieller Kultur vertieft. Durch die Re- und Neu-Lektüre von Schlüsseltexten sollen Studierende vor ihrem Bachelor Abschluss ihren theoretischen und methodischen Wissensbestand reflektieren. Sie wählen für sich ein zu befragendes Objekt aus und wenden das theoretisch-methodische Wissen auf dieses an. Die selbständig durchgeführten, objektbasierten Forschungen werden regelmäßig in der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Am Ende der Veranstaltungszeit werden die Ergebnisse zusammengefasst und als *Objekt der Woche* in einem digitalen *Ausstellungsfenster* der Seminarwebsite präsentiert. Im Bereich Selbststudium besuchen die Studierenden abhängig von der Creditierung in ihrem Studiengang bis Ende der Vorlesungszeit eigenständig einen oder mehrere Orte, wo sie für den Gegenstandsbereich relevante Ausstellungen, Sammlungen oder Archive besichtigen und das Gesehene dokumentieren.
- Literatur:** Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160436 Theorien und Methoden der Objektanalyse – "ITEMS"

2 S Mi 12:00 - 14:00 EF 50 4.208 10.04.2019 Behrend, A.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.
- Voraussetzungen:** Teilnahmevoraussetzung für Lehramtsstudierende: BA-Arbeit wird **nicht** in Textilgestaltung geschrieben.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation
- Kommentar:** "ITEMS: Is Fashion Modern?" so der Titel einer 2017/18 am Museum of Modern Art in New York gezeigten Ausstellung, die 111 Kleidungsstücke und Accessoires versammelte, die laut Kuratorinnenteam einen beträchtlichen Einfluss auf die Welt hatten. Was Neil MacGregor mit seinem Projekt "A History of the World in 100 Objects" 2010 publikumswirksam angestoßen hat, versuchte die Ausstellung des Moma auf den Bereich der Kleidung engzuführen: Objekte werden als sogenannte Türöffner genutzt; als Ausgangspunkte für eine Herstellungs-, Gebrauchs-, Rezeptions- und Kulturgeschichte die letztlich über die Geschichte der Dinge selbst hinausweist. Im Seminar schreiben wir die notwendigerweise unvollständig gebliebene New Yorker Liste weiter und fragen unter anderem, wie die von den Kuratorinnen verwendeten Ordnungs-Begriffe "stereotype", "archetype" und "prototype" zu verstehen sind? Konzepte zur Dingtheorie sowie unterschiedliche Methoden der (textilen) Objektanalyse werden im Seminar besprochen, vertieft und in konkreten Objektanalysen praktisch angewendet.
- Gemeinsam ist eine Exkursion in das Depot einer Textilsammlung in NRW geplant. Der Bereich des Selbststudiums sieht den eigenständigen Besuch und die anschließende Dokumentation einer für das Seminarthema relevanten Ausstellung vor.
- Literatur:** Bitte beachten Sie: Es werden auch englische Texte gelesen.
Esculapio, Alex: Items: Is Fashion Modern? In: Fashion Theory. The Journal of Dress, Body & Culture. 2018 (nur online), S. 1-9.
König, Gudrun M./Papierz, Zuzanna: Plädoyer für eine qualitative Dinganalyse. In: Schwertl, Maria/Hess, Sabine/Moser, Johannes (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013, S. 283-307.
Mida, Ingrid/Kim, Alexandra: The Dress Detective. A Practical Guide to Object-based Research in Fashion. London, New York 2015.
Kutschbach, Christine/Schmieder, Falko (Hg.): Von Kopf bis Fuß. Bausteine zu einer Kulturgeschichte der Kleidung. Berlin 2015.

MA HRGe Textilgestaltung (PO 2014)

Modul MA HRGe1: Theorie-Praxis-Modul

160440 Vorbereitung Theorie-Praxis-Modul

2 S Di 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Klanke, C.

Bemerkungen: Sie müssen sich aus organisatorischen Gründen zur Veranstaltung in LSF anmelden.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

160441 MA-Begleitseminar zum Praxissemester Textilgestaltung

2 S Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 29.04.2019-29.04.2019 Niemann, M.
 Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 20.05.2019-20.05.2019
 Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 24.06.2019-24.06.2019

Bemerkungen: Pflichtveranstaltung zum Praxissemester für Studierende, die das Praxissemester im Fach Textilgestaltung absolvieren. Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Das Begleitseminar dient parallel zum Praxissemester der individuellen Beratung. Es reflektiert fachdidaktische Theorienansätze vor dem Hintergrund der Praxis und unterstützt die Abfassung des Theorie-Praxis-Berichtes.

Literatur: Literaturliste wird im Seminar vorgestellt.

Modul MA HRGe 1a: Textildidaktisches Projekt

160444 Textildidaktisches Projektseminar: "Qing oder Ethnolook?" – Objektbasierte und didaktische Übungen zur vestimentären Materialkompetenz

2 S Einzel Mi 12:15 - 13:45 EF 50 4.207 24.04.2019-24.04.2019 Schmuck, B.
 Einzel Do 12:00 - 19:00 EF 50 4.207 27.06.2019-27.06.2019
 Einzel Fr 12:00 - 19:00 EF 50 4.208 28.06.2019-28.06.2019
 Einzel Sa 09:15 - 14:15 EF 50 4.208 29.06.2019-29.06.2019

Bemerkungen: Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbereitung: Mi., 24.04.2019, 12.15-13.45, SR. 4.207

Weitere Termine: Do., 27.06.2019, 12.15-18.45, SR. 4.207; Fr., 28.06.2019, 12.15-18.45, SR 4.208; Sa., 29.06.2019, 09:15-14:15, SR 4.208

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Die Richtlinien zur Verbraucherbildung NRW fordern grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Materialien und Ressourcen. Für den textilen Bereich besteht das Ziel, dass SchülerInnen eine vestimentäre Materialkompetenz erlangen. Dies meint u.a., dass Bekleidungsstücke im Hinblick auf Material, Qualität, Herstellung und Vermarktung erfasst und verglichen werden. Es setzt ein Verständnis von Bekleidungsmoden und die Generierung von Kollektionen voraus. Im Seminar sollen objektbasiert Ethnomoden analysiert werden. Unter der exemplarischen Fragestellung "Qing oder Ethnolook" untersuchen wir, wie Bekleidung, Ornamente und Zeichen der chinesischen Qing-Dynastie in Haute Couture oder massenproduzierte Ethnolooks transformiert werden. Grundlagen bieten Sammlungstextilen und internationale Modezeitschriften. Mit der Analyse der Objekte verbindet sich die Erarbeitung didaktischer Materialien, die bei der Jahrestagung des Arbeitskreises Textilunterricht NRW am 7. und 8.11.2019 präsentiert werden sollen.

Literatur: Eine Literaturliste und Materialien befinden sich ab April 2019 im Moodle-Raum.

160445 Textildidaktisches Projektseminar: "Das zweite Gesicht – textile Masken" - Objektbasierte und didaktische Übungen zur vestimentären Kommunikation

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Niemann, M.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 20 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Ein zeitgemäßer Textilunterricht soll den Schülerinnen und Schülern unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, um sie "(textil)kompetent" zu machen. Hierzu gehören Qualifikationen wie das Analysieren und Deuten textiler Erscheinungsformen, dem reflektierenden Umgang mit Textilien und dem selbsttätigen Anfertigen und Gestalten textiler Objekte. Die Schülerinnen und Schüler sollen Textilien als Bedeutungs- und Ausdrucksträger wahrnehmen und verstehen lernen, den historischen und kulturellen Zusammenhang erfassen und sich funktionaler und wirtschaftlicher Aspekte bewusst werden und diese kritisch hinterfragen. Im textildidaktischen Projektseminar "Das zweite Gesicht" werden - durch eine handlungsorientierte Auseinandersetzung - textile Masken in ihren vielfältigen Erscheinungsformen und Verwendungsweisen analysiert. Darüber hinaus werden - durch kurze Filmbeiträge und exemplarische Abbildungen - Einblicke in die Techniken des Maskenbaus anhand der Werkstattarbeiten der schweizerischen Maskenbauerin Verena Steiger und des deutschen Maskenbildners Wolfgang Utz gewährt.

In diesem Kontext werden zudem Gelingensbedingungen "guter" Lernaufgaben, die Legitimierung von Unterrichtsthemen durch die schulformspezifischen Kernlehrpläne, die zielgerichtete Beachtung kulturanthropologischer Vermittlungskonzepte, Methoden der fachsensiblen Sprachbildung sowie Merkmale von Diversität und Möglichkeiten zur individuellen Förderung thematisiert. Es sollen vielfältige und praktisch umsetzbare didaktische Materialien entstehen, die abschließend sowohl mündlich als auch schriftlich präsentiert werden.

Modul MA HRGe 2: Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse

160448 **Sprachraum - kreatives Lernmaterial**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 09.04.2019 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 20 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: **für alle Studienordnungen: abgeschlossenes Bachelorstudium.**

alte Studienordnung (PO 2014): Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGe1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Fachpraktische Prüfung (Präsentation [mündlich 20 Min. und schriftlich max. 20 Seiten], benotet)

Kommentar: Wie vermittele ich lernschwachen Schülern das vorgegebene Lehrmaterial bzw. wie kann ich eigenes kreatives Lernmaterial gestalten?

Vielen Kindern wird der Einstieg in die Wissenswelt durch überfüllte Buchseiten des Standardschulmaterials erschwert. Mit manchmal einfachen Mitteln kann den Schülern durch eine kreative Darstellung des zu erwerbenden Wissens der Einstieg erleichtert werden.

In diesem Seminar wird gemeinsam an einer dreidimensionalen Umsetzung einer Geschichte gearbeitet. Anhand eines vorgegebenen Buches erarbeiten wir ein Konzept, das die Geschichte dreidimensional im Raum wachsen lässt. Ähnlich wie in einem Theaterstück oder in einem Puppenspiel wird mit den Hauptfiguren, den Kernutensilien und ein Minimum an Dekoration für die Umgebung die Geschichte erzählt.

Ein Papierschnitt der Hauptfiguren und Sprechblasen der Dialoge werden zum Beispiel im Klassenzimmer mit Papier an der Wand befestigt. Ihre Position und Anordnung ändert sich mit dem Verlauf der Geschichte. Der Inhalt wächst im Rahmen der Lehreinheit dreidimensional im Raum.

Alle erarbeiteten Geschichten werden anschließend grafisch aufgearbeitet den allen Teilnehmern als Lehrmaterial in Form eines Pdfs zur Verfügung gestellt.

160449 **Auf Tuchföhlung – Emphase der Flatness Teil III.**

2 S	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	12.04.2019-12.04.2019	Schweiger, J.
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	26.04.2019-26.04.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	10.05.2019-10.05.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	24.05.2019-24.05.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	14.06.2019-14.06.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	28.06.2019-28.06.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	12.07.2019-12.07.2019	

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: FR 12.04.19 (10.15 -13.45h), FR 26.04.19 (10.15 -13.45h), FR 10.05.19 (10.15 -13.45h), FR 24.05.19 (10.15 -13.45h), FR 14.06.19 (10.15 -13.45h), FR 28.06.19 (10.15 -13.45h), FR 12.07.19 (10.15 -13.45h), Kontakt:johannes.schweiger@fabrics.at oder johannes.schweiger@tu-dortmund.de

Voraussetzungen: **für alle Studienordnungen: abgeschlossenes Bachelorstudium.**
alte Studienordnung (PO 2014): Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGe1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Fachpraktische Prüfung (Präsentation [mündlich 20 Min. und schriftlich max. 20 Seiten], benotet)
Kommentar: **Auf Tuchführung – Emphase der Flatness Teil III.**

„Ich fühle mich geehrt, diese einzigartige Auszeichnung erhalten zu haben“, erklärte Sophia, ein menschenähnlicher Roboter im Rahmen einer Rede auf dem Future Investment Summit 2017 in Riyadh, wo er die Saudi-arabische Staatsbürgerschaft verliehen bekommt. Er trägt Kopftuch.

Das Carré in seiner Bedeutung beschreibt eine flache Einheit, ein Quadrat, ein simples Stück Stoff. In der westlichen Hochkultur wechselt der Gebrauch quadratischer Tücher schwerpunktmäßig von der Antike bis ins 19. Jahrhundert entsprechend seiner Bestimmung zwischen femininer und maskuliner Benutzung. Im griechischen Altertum wischen sich Männer den Schweiß vom Gesicht, ab dem 13. Jahrhundert bestimmen Kleiderordnungen, wie sich Frauen in den Städten Europas Kopf und Hals zu verhüllen haben, vom Mittelalter bis zur Renaissance nehmen Frauen das Tuch als Liebespfand entgegen und seit dem frühen Christentum gilt es als Sinnbild von Zurückhaltung, Anstand, Makellosigkeit und Unbeflecktheit. Der bedeckte Kopf gilt als Privileg verheirateter Frauen und ist sonst nur im Ornat der Nonnen unterschiedlicher Orden zu finden. Witwen trauern unter dem Schleier. Und so verändern sich Bedeutung und Verwendung des Tuches immer wieder.

Zur Zeit des Nationalsozialismus vermitteln Kopf- und Halstücher in der Tracht Heimat und Bodenständigkeit. In den 1950er Jahren wird das bedruckte, modische Kopftuch Sinnbild für Luxus, Eleganz und Emanzipation. Machtverhältnisse kippen, Geschlechterverhältnisse werden schrittweise hinterfragt... in der Gegenwart stellen sich Aktivistinnen im Iran demonstrativ mit offenem Haar auf verkehrsreiche Straßenkreuzungen und hissen ihr Kopftuch wie Flaggen als Zeichen des Protests, andererseits kämpfen stolze Musliminnen für das Recht auf verschleierte Smartphone-Emojis und im Westen ernten Katjes oder Bipa Shitstorms, weil sie mit Hidschab-tragenden Frauen werben.

Gibt es neben der praktischen Funktion von textilen Hüllen auch so etwas wie ein narratives, poetisches oder gar politisches Potenzial stofflicher Flatness? Welche Geschichten erzählen Tücher, die in unterschiedlichen kulturellen und politischen Kontexten an Körpern, Objekten und Architektur gelegt, gebunden und drapiert werden?

Wir interessieren uns im Rahmen des Seminars für kulturelle, temporäre Aspekte textiler Körper- und Objekterfahrung. Es entstehen Tücher, die im kleineren Format 45 x 45 cm als „Gavroche“, im Medium Format 70 x 70 cm, in der klassischen Kantenlänge von 90 cm als Carré oder sogar in der extended version („surdimensionné“ mit 140 x 140 cm) unterschiedliche Narrative der Studierenden erzählen.

160456 **Inklusion und Transferprozesse**

2 S Di 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung
Bei der **alten Studienordnung (PO 2014)** gilt außerdem : Das Modul " Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse " kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGe1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Kommentar: Das Seminar baut auf den Unterrichtserfahrungen aus dem Praxissemester auf und thematisiert Herausforderungen des inklusiven kulturanthropologisch fundierten Textilunterrichts. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Planung, Durchführung und Evaluation eines Schülerworkshops. Der Workshop ist für den 17.06.2019 (8.30-15.00Uhr) geplant.

Literatur: Termine für die mündlichen Modulprüfungen werden zu Beginn der Veranstaltung abgesprochen.
Eine Literaturliste und Materialien befinden sich ab Oktober 2019 im Moodle-Raum.

MA SP Textilgestaltung (PO 2014)
Modul MA SP 1: Theorie-Praxis-Modul

Teilnahmevoraussetzung: Das Modul muss mit dem Modul SP 1a kombiniert werden.

160440 **Vorbereitung Theorie-Praxis-Modul**

2 S Di 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Klanke, C.

Bemerkungen: Sie müssen sich aus organisatorischen Gründen zur Veranstaltung in LSF anmelden.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

160441 **MA-Begleitseminar zum Praxissemester Textilgestaltung**

2 S	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	EF 50 4.208	29.04.2019-29.04.2019	Niemann, M.
	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	EF 50 4.208	20.05.2019-20.05.2019	
	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	EF 50 4.208	24.06.2019-24.06.2019	

Bemerkungen: Pflichtveranstaltung zum Praxissemester für Studierende, die das Praxissemester im Fach Textilgestaltung absolvieren. Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Das Begleitseminar dient parallel zum Praxissemester der individuellen Beratung. Es reflektiert fachdidaktische Theorieansätze vor dem Hintergrund der Praxis und unterstützt die Abfassung des Theorie-Praxis-Berichtes.

Literatur: Literaturliste wird im Seminar vorgestellt.

Modul MA SP 1a: Textildidaktisches Projekt

Teilnahmevoraussetzung: Das Theorie-Praxis-Modul wird im Fach Textilgestaltung absolviert.

160444 **Textildidaktisches Projektseminar: "Qing oder Ethnolook?" – Objektbasierte und didaktische Übungen zur vestimentären Materialkompetenz**

2 S	Einzel	Mi	12:15 - 13:45	EF 50 4.207	24.04.2019-24.04.2019	Schmuck, B.
	Einzel	Do	12:00 - 19:00	EF 50 4.207	27.06.2019-27.06.2019	
	Einzel	Fr	12:00 - 19:00	EF 50 4.208	28.06.2019-28.06.2019	
	Einzel	Sa	09:15 - 14:15	EF 50 4.208	29.06.2019-29.06.2019	

Bemerkungen: Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbesprechung: Mi., 24.04.2019, 12.15-13.45, SR. 4.207

Weitere Termine: Do., 27.06.2019, 12.15-18.45, SR. 4.207; Fr., 28.06.2019, 12.15-18.45, SR 4.208; Sa., 29.06.2019, 09:15-14:15, SR 4.208

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Die Richtlinien zur Verbraucherbildung NRW fordern grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Materialien und Ressourcen. Für den textilen Bereich besteht das Ziel, dass SchülerInnen eine vestimentäre Materialkompetenz erlangen. Dies meint u.a., dass Bekleidungsstücke im Hinblick auf Material, Qualität, Herstellung und Vermarktung erfasst und verglichen werden. Es setzt ein Verständnis von Bekleidungsmoden und die Generierung von Kollektionen voraus. Im Seminar sollen objektbasiert Ethnomoden analysiert werden. Unter der exemplarischen Fragestellung "Qing oder Ethnolook" untersuchen wir, wie Bekleidung, Ornamente und Zeichen der chinesischen Qing-Dynastie in Haute Couture oder massenproduzierte Ethnolooks transformiert werden. Grundlagen bieten Sammlungstextilen und internationale Modezeitschriften. Mit der Analyse der Objekte verbindet sich die Erarbeitung didaktischer Materialien, die bei der Jahrestagung des Arbeitskreises Textilunterricht NRW am 7. und 8.11.2019 präsentiert werden sollen.

Literatur: Eine Literaturliste und Materialien befinden sich ab April 2019 im Moodle-Raum.

160445 **Textildidaktisches Projektseminar: "Das zweite Gesicht – textile Masken" - Objektbasierte und didaktische Übungen zur vestimentären Kommunikation**

2 S		Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	09.04.2019	Niemann, M.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	-------------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 20 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Ein zeitgemäßer Textilunterricht soll den Schülerinnen und Schülern unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, um sie "(textil)kompetent" zu machen. Hierzu gehören Qualifikationen wie das Analysieren und Deuten textiler Erscheinungsformen, dem reflektierenden Umgang mit Textilien und dem selbsttätigen Anfertigen und Gestalten textiler Objekte. Die Schülerinnen und Schüler sollen Textilien als Bedeutungs- und Ausdrucksträger wahrnehmen und verstehen lernen, den historischen und kulturellen Zusammenhang erfassen und sich funktionaler und wirtschaftlicher Aspekte bewusst werden und diese kritisch hinterfragen. Im textildidaktischen Projektseminar "Das zweite Gesicht" werden - durch eine handlungsorientierte Auseinandersetzung - textile Masken in ihren vielfältigen Erscheinungsformen und Verwendungsweisen analysiert. Darüber hinaus werden - durch kurze Filmbeiträge und exemplarische Abbildungen - Einblicke in die Techniken des Maskenbaus anhand der Werkstattarbeiten der schweizerischen Maskenbauerin Verena Steiger und des deutschen Maskenbildners Wolfgang Utz gewährt.

In diesem Kontext werden zudem Gelingenbedingungen "guter" Lernaufgaben, die Legitimierung von Unterrichtsthemen durch die schulformspezifischen Kernlehrpläne, die zielgerichtete Beachtung kulturanthropologischer Vermittlungskonzepte, Methoden der fachsensiblen Sprachbildung sowie Merkmale von Diversität und Möglichkeiten zur individuellen Förderung thematisiert. Es sollen vielfältige und praktisch umsetzbare didaktische Materialien entstehen, die abschließend sowohl mündlich als auch schriftlich präsentiert werden.

Modul MA SP 1b: Textildidaktisches Projekt

Teilnahmevoraussetzung: Das Theorie-Praxis-Modul wird nicht im Fach Textilgestaltung absolviert.

160444 **Textildidaktisches Projektseminar: "Qing oder Ethnolook?" – Objektbasierte und didaktische Übungen zur vestimentären Materialkompetenz**

2 S	Einzel	Mi	12:15 - 13:45	EF 50 4.207	24.04.2019-24.04.2019	Schmuck, B.
	Einzel	Do	12:00 - 19:00	EF 50 4.207	27.06.2019-27.06.2019	
	Einzel	Fr	12:00 - 19:00	EF 50 4.208	28.06.2019-28.06.2019	
	Einzel	Sa	09:15 - 14:15	EF 50 4.208	29.06.2019-29.06.2019	

Bemerkungen: Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbereitung: Mi., 24.04.2019, 12.15-13.45, SR. 4.207

Weitere Termine: Do., 27.06.2019, 12.15-18.45, SR. 4.207; Fr., 28.06.2019, 12.15-18.45, SR 4.208; Sa., 29.06.2019, 09:15-14:15, SR 4.208

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Die Richtlinien zur Verbraucherbildung NRW fordern grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Materialien und Ressourcen. Für den textilen Bereich besteht das Ziel, dass SchülerInnen eine vestimentäre Materialkompetenz erlangen. Dies meint u.a., dass Bekleidungsstücke im Hinblick auf Material, Qualität, Herstellung und Vermarktung erfasst und verglichen werden. Es setzt ein Verständnis von Bekleidungsmoden und die Generierung von Kollektionen voraus. Im Seminar sollen objektbasiert Ethnomoden analysiert werden. Unter der exemplarischen Fragestellung "Qing oder Ethnolook" untersuchen wir, wie Bekleidung, Ornamente und Zeichen der chinesischen Qing-Dynastie in Haute Couture oder massenproduzierte Ethnolooks transformiert werden. Grundlagen bieten Sammlungstextilen und internationale Modezeitschriften. Mit der Analyse der Objekte verbindet sich die Erarbeitung didaktischer Materialien, die bei der Jahrestagung des Arbeitskreises Textilunterricht NRW am 7. und 8.11.2019 präsentiert werden sollen.

Literatur: Eine Literaturliste und Materialien befinden sich ab April 2019 im Moodle-Raum.

160445 **Textildidaktisches Projektseminar: "Das zweite Gesicht – textile Masken" - Objektbasierte und didaktische Übungen zur vestimentären Kommunikation**

2 S		Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	09.04.2019	Niemann, M.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	-------------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 20 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung

Kommentar: Ein zeitgemäßer Textilunterricht soll den Schülerinnen und Schülern unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, um sie "(textil)kompetent" zu machen. Hierzu gehören Qualifikationen wie das Analysieren und Deuten textiler Erscheinungsformen, dem reflektierenden Umgang mit Textilien und dem selbsttätigen Anfertigen und Gestalten textiler Objekte. Die Schülerinnen und Schüler sollen Textilien als Bedeutungs- und Ausdrucksträger wahrnehmen und verstehen lernen, den historischen und kulturellen Zusammenhang erfassen und sich funktionaler und wirtschaftlicher Aspekte bewusst werden und diese kritisch hinterfragen. Im textildidaktischen Projektseminar "Das zweite Gesicht" werden - durch eine handlungsorientierte Auseinandersetzung - textile Masken in ihren vielfältigen Erscheinungsformen und Verwendungsweisen analysiert. Darüber hinaus werden - durch kurze Filmbeiträge und exemplarische Abbildungen - Einblicke in die Techniken des Maskenbaus anhand der Werkstattarbeiten der schweizerischen Maskenbauerin Verena Steiger und des deutschen Maskenbildners Wolfgang Utz gewährt.

In diesem Kontext werden zudem Gelingensbedingungen "guter" Lernaufgaben, die Legitimierung von Unterrichtsthemen durch die schulformspezifischen Kernlehrpläne, die zielgerichtete Beachtung kulturanthropologischer Vermittlungskonzepte, Methoden der fachsensiblen Sprachbildung sowie Merkmale von Diversität und Möglichkeiten zur individuellen Förderung thematisiert. Es sollen vielfältige und praktisch umsetzbare didaktische Materialien entstehen, die abschließend sowohl mündlich als auch schriftlich präsentiert werden.

Modul MA SP 2: Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse

160448 **Sprachraum - kreatives Lernmaterial**

2 S		Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.206	09.04.2019	Wawro, S.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	-----------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 20 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.
 Voraussetzungen: **für alle Studienordnungen: abgeschlossenes Bachelorstudium. alte Studienordnung (PO 2014):** Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGe1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Fachpraktische Prüfung (Präsentation [mündlich 20 Min. und schriftlich max. 20 Seiten], benotet)

Kommentar: Wie vermittele ich lernschwachen Schülern das vorgegebene Lehrmaterial bzw. wie kann ich eigenes kreatives Lernmaterial gestalten?

Vielen Kindern wird der Einstieg in die Wissenswelt durch überfüllte Buchseiten des Standardschulmaterials erschwert. Mit manchmal einfachen Mitteln kann den Schülern durch eine kreative Darstellung des zu erwerbenden Wissens der Einstieg erleichtert werden.

In diesem Seminar wird gemeinsam an einer dreidimensionalen Umsetzung einer Geschichte gearbeitet. Anhand eines vorgegebenen Buches erarbeiten wir ein Konzept, das die Geschichte dreidimensional im Raum wachsen lässt. Ähnlich wie in einem Theaterstück oder in einem Puppenspiel wird mit den Hauptfiguren, den Kernutensilien und ein Minimum an Dekoration für die Umgebung die Geschichte erzählt.

Ein Papierschnitt der Hauptfiguren und Sprechblasen der Dialoge werden zum Beispiel im Klassenzimmer mit Papier an der Wand befestigt. Ihr Position und Anordnung ändert sich mit dem Verlauf der Geschichte. Der Inhalt wächst im Rahmen der Lehrinheit dreidimensional im Raum.

Alle erarbeiteten Geschichten werden anschließend grafisch aufgearbeitet den allen Teilnehmern als Lehrmaterial in Form eines Pdfs zur Verfügung gestellt.

160449 **Auf Tuchföhlung – Emphase der Flatness Teil III.**

2 S	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	12.04.2019-12.04.2019	Schweiger, J.
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	26.04.2019-26.04.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	10.05.2019-10.05.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	24.05.2019-24.05.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	14.06.2019-14.06.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	28.06.2019-28.06.2019	
	Einzel	Fr	10:00 - 14:00	EF 50 4.206	12.07.2019-12.07.2019	

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: FR 12.04.19 (10.15 -13.45h), FR 26.04.19 (10.15 -13.45h), FR 10.05.19 (10.15 -13.45h), FR 24.05.19 (10.15 -13.45h), FR 14.06.19 (10.15 -13.45h), FR 28.06.19 (10.15 -13.45h), FR 12.07.19 (10.15 -13.45h), Kontakt:johannes.schweiger@fabrics.at oder johannes.schweiger@tu-dortmund.de

Voraussetzungen: **für alle Studienordnungen: abgeschlossenes Bachelorstudium.**
alte Studienordnung (PO 2014): Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGe1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Fachpraktische Prüfung (Präsentation [mündlich 20 Min. und schriftlich max. 20 Seiten], benotet)
Kommentar: **Auf Tuchführung – Emphase der Flatness Teil III.**

„Ich fühle mich geehrt, diese einzigartige Auszeichnung erhalten zu haben“, erklärte Sophia, ein menschenähnlicher Roboter im Rahmen einer Rede auf dem Future Investment Summit 2017 in Riyadh, wo er die Saudi-arabische Staatsbürgerschaft verliehen bekommt. Er trägt Kopftuch.

Das Carré in seiner Bedeutung beschreibt eine flache Einheit, ein Quadrat, ein simples Stück Stoff. In der westlichen Hochkultur wechselt der Gebrauch quadratischer Tücher schwerpunktmäßig von der Antike bis ins 19. Jahrhundert entsprechend seiner Bestimmung zwischen femininer und maskuliner Benutzung. Im griechischen Altertum wischen sich Männer den Schweiß vom Gesicht, ab dem 13. Jahrhundert bestimmen Kleiderordnungen, wie sich Frauen in den Städten Europas Kopf und Hals zu verhüllen haben, vom Mittelalter bis zur Renaissance nehmen Frauen das Tuch als Liebespfand entgegen und seit dem frühen Christentum gilt es als Sinnbild von Zurückhaltung, Anstand, Makellosigkeit und Unbeflecktheit. Der bedeckte Kopf gilt als Privileg verheirateter Frauen und ist sonst nur im Ornat der Nonnen unterschiedlicher Orden zu finden. Witwen trauern unter dem Schleier. Und so verändern sich Bedeutung und Verwendung des Tuches immer wieder.

Zur Zeit des Nationalsozialismus vermitteln Kopf- und Halstücher in der Tracht Heimat und Bodenständigkeit. In den 1950er Jahren wird das bedruckte, modische Kopftuch Sinnbild für Luxus, Eleganz und Emanzipation. Machtverhältnisse kippen, Geschlechterverhältnisse werden schrittweise hinterfragt... in der Gegenwart stellen sich Aktivistinnen im Iran demonstrativ mit offenem Haar auf verkehrsreiche Straßenkreuzungen und hissen ihr Kopftuch wie Flaggen als Zeichen des Protests, andererseits kämpfen stolze Musliminnen für das Recht auf verschleierte Smartphone-Emojis und im Westen ernten Katjes oder Bipa Shitstorms, weil sie mit Hidschab-tragenden Frauen werben.

Gibt es neben der praktischen Funktion von textilen Hüllen auch so etwas wie ein narratives, poetisches oder gar politisches Potenzial stofflicher Flatness? Welche Geschichten erzählen Tücher, die in unterschiedlichen kulturellen und politischen Kontexten an Körpern, Objekten und Architektur gelegt, gebunden und drapiert werden?

Wir interessieren uns im Rahmen des Seminars für kulturelle, temporäre Aspekte textiler Körper- und Objekterfahrung. Es entstehen Tücher, die im kleineren Format 45 x 45 cm als „Gavroche“, im Medium Format 70 x 70 cm, in der klassischen Kantenlänge von 90 cm als Carré oder sogar in der extended version („surdimensionné“ mit 140 x 140 cm) unterschiedliche Narrative der Studierenden erzählen.

160456 **Inklusion und Transferprozesse**
 2 S Di 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 09.04.2019 Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: Einschreibung im Masterstudium Textilgestaltung
 Bei der **alten Studienordnung (PO 2014)** gilt außerdem : Das Modul " Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse " kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGe1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Kommentar: Das Seminar baut auf den Unterrichtserfahrungen aus dem Praxissemester auf und thematisiert Herausforderungen des inklusiven kulturanthropologisch fundierten Textilunterrichts. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Planung, Durchführung und Evaluation eines Schülerworkshops. Der Workshop ist für den 17.06.2019 (8.30-15.00Uhr) geplant.

Literatur: Termine für die mündlichen Modulprüfungen werden zu Beginn der Veranstaltung abgesprochen.
 Eine Literaturliste und Materialien befinden sich ab Oktober 2019 im Moodle-Raum.

MA (Modellversuch Lehrerbildung)

Veranstaltungen für das Masterstudium im Modellversuch gestufte Studiengänge werden hier nicht mehr ausgewiesen. Wenden Sie sich bitte zur Beratung an die Studienfachberaterin Dr. Beate Schmuck http://www.fk16.tu-dortmund.de/textil/02_personal/schmuck.html

Kolloquien

160460 **Doktorandenkolloquium**
 2 K n.V. - - König, G.

160462 **Forschungskolloquium**

2 K k.A. Mi 18:00 - 20:00 EF 50 4.208

17.04.2019

König, G.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Kommentar: Nähere Informationen zu Themen und Terminen entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn unserer Homepage. <http://www.fk16.tu-dortmund.de/textil/#Veranstaltungen>